

INHALT

03 FILME

- 04 L'anabase de May et Fusako Shigenobu, Masao Adachi et 27 années sans images
(The Anabasis of May and Fusako Shigenobu, Masao Adachi, and 27 Years without
Images) - Eric Baudelaire - Frankreich 2011
- 06 Anders, Molussien - Nicolas Rey - Frankreich 2011
- 08 Bestiaire - Denis Côté - Kanada/F 2012
- 10 Buenas noches, España - Raya Martin - Spanien/PH 2011
- 12 Et tu es dehors (And Out You Are) - Claire Angelini - Frankreich 2012
- 14 Gangster Project - Teboho Edkins - Südafrika/D 2011
- 16 La leggenda di Kaspar Hauser (The Legend of Kaspar Hauser) - Davide Manuli
Italien 2012
- 18 Mocracy - Neverland in Me - Christian von Borries - Deutschland 2012
- 20 Mondomanila - Khavn de la Cruz - Philippinen 2012
- 22 Nana - Valérie Massadin - Frankreich 2011
- 24 Parabeton - Heinz Emigholz - Deutschland 2012
- 26 Sibérie - Joana Preiss - Frankreich 2011
- 28 Two Years at Sea - Ben Rivers - Großbritannien 2011
- 30 White Epilepsy - Philippe Grandrieux - Frankreich 2012
- 32 Zavtra (Tomorrow) - Andrey Gryazev - Russland 2012

35 UNDERDOX Shorts

- 51 ARTIST IN FOCUS - Manon de Boer

55 HOMMAGE À ISIDORE ISOU

- 59 THE SHIT AND THE FAN - Zeit für ein anderes griechisches Kino

65 V'Day - 50 JAHRE VIENNALE

71 UNDERDOX Halbzeit

75 VIDEOKUNST / ARTOTHEK-AUSSTELLUNG

85 ANZEIGEN

WILLKOMMEN

... zum siebten UNDERDOX. Arts & Politics, so könnte die diesjährige Ausgabe thematisch überschrieben werden. Bei einem Besuch von Peter Ott im Atelier eines Künstlers verbinden sich Fragen nach der Kreation mit der politischen Situation, Christian von Borries verdichtet in „Mocracy“ im schnellen Mash-up die Bilder von YouTube & Co. und interpretiert sie scharfsinnig als Phänomene einer verschwindenden politischen Demokratie, die Aktivisten-Gruppe „Voina“ stellt in „Zavtra“ mit ihren Kunstaktionen die politischen Verhältnisse in Russland in Frage.

Neben diesem thematischen Schwerpunkt gibt es auch dieses Jahr wieder viele Filme im Programm, die einfach Spaß machen oder die Genre-Grenzen komplett ignorieren: „Mondomanila“ des philippinischen Regisseurs Khavn ist ein Mocumentary, in dem jugendliche Slumbewohner sich selbst spielen, „Sibérie“ eine Fiktion über ein mögliches Love Drama, ganz aus authentischem Material montiert, und bei „Nana“ fragt man sich lange, wie denn ein Kind so allein im Wald überleben kann – bis man sich der filmischen Anordnung bewusst wird und einem klar wird, dass man es hier mit einem lupenreinen Spielfilm zu tun hat.

Künstler haben noch ganz andere Möglichkeiten, mit dokumentarischen Formen umzugehen. Artist in Focus Manon de Boer etwa stellt in ihren Portraits konzentrierte Momente von Stille her, die eine ganz eigene, filmische Dimension generieren. Philippe Grandrieux nähert sich in seinem choreographierten „White Epilepsy“ der Malerei an und untersucht zugleich die Anatomie des menschlichen Körpers.

Unsere Hommage gilt dem Dichter und Filmemacher Isidore Isou, der mit seinen lettristischen Buchstabenwürfen die Wortbedeutungen dekonstruiert. Mit seinem mittlerweile in den Kanon gehobenen und vor kurzem restaurierten „Traité de bave et d'éternité“ zeigte er sich 1951 als ein Visionär der Filmgeschichte: Er nahm die Nouvelle Vague vorweg, gleichzeitig inspirierte er die filmische Avantgarde.

Wir wünschen viel Vergnügen bei UNDERDOX!

FILME

Die abendfüllenden Filme bei UNDERDOX sind immer auch Formenspiele. Sie sind Dokumentarfilme, Spielfilme und Mocumentaries. Unsere Regisseure sind Filmemacher und Künstler, Quereinsteiger und Filmschulabsolventen mit Lehrauftrag. Allen ist ihnen gemeinsam: Sie haben eine Vision von einem anderen Kino.

L'anabase de May et Fusako Shigenobu, Masao Adachi et 27 an- nées sans images

*The Anabasis of May and Fusako
Shigenobu, Masao Adachi and 27
Years without Images*

Virtuos lässt Eric Baudelaire in seinem Film aus den Erinnerungen von May, Tochter der Gründerin der Japanischen Roten Armee, die Zeit entsteigen, als ihre Mutter 27 Jahre im Libanon untertauchte. May musste ihre japanische Abstammung kaschieren und wuchs wie ein Mädchen aus Beirut auf. Hinzu kommen die Erinnerungen des japanischen Regisseurs Masao Adachi, der über Jahre in Beirut lebte und Sprecher der JRA war. Baudelaire hat für die Zeit, zu der es keine Bilder geben durfte, einen imaginären Bilderreigen auf Super-8 geschaffen, mit Aufnahmen aus dem heutigen Beirut und Tokio.

Who are May and Fusako Shigenobu? Fusako – leader of an extremist left-wing faction, the Japanese Red Army, involved in a number of terrorist operations – has been in hiding in Beirut for almost 30 years. May, her daughter, born in Lebanon, only discovered Japan at the age of twenty-seven, after her mother's arrest in 2000. And Masao Adachi? A screenwriter and radical activist filmmaker, committed to armed struggle and the Palestinian cause, was also underground in Lebanon for several decades before being sent back to his native country. In his years as a film director, he had been one of the instigators of a 'theory of landscape' – fukeiron: through filming landscapes, Adachi sought to reveal the structures of oppression that underpin and perpetuate the political system. Anabasis? The name given, since Xenophon, to wandering, circuitous homeward journeys.
– Jean-Pierre Rehm

Mo., 8.10., 22:30 Uhr, Werkstattkino

Frankreich 2011 – 66 Min.

R+B+K+P+V: Eric Baudelaire

S: Eric Baudelaire, Laure

Vermeersch – SD: Diego

Eiguchi, Philippe Welsh

Super-8, HD Video

Japanisch, Englisch

www.baudelaire.net

Eric Baudelaire, geb. 1973

in Salt Lake City, USA, lebt

und arbeitet in Paris. Er ist

Fotograf, Installationskünstler

und Dokumentarist.

Filme: [SIC] 2008 – The Makes

2009 – The Anabasis 2011



Anders, Molussien

Differently, Molussia

Neun Rollen wunderbares 16mm-Material, von denen acht die Allegorien aus Günther Anders' 1931 posthum veröffentlichter Novelle „Die molussische Katakombe“ präsentieren, die das Faschistische im Kapitalismus – und umgekehrt – entblößt. Die Reihenfolge der Filmsequenzen, das heißt, die Geschichten und die Art und Weise, wie bestimmte Motive, ästhetische Strategien und filmische Anordnungen eingeführt und ausgearbeitet werden, sind untereinander austauschbar. Was dem Material gemeinsam ist, sind Farben und Textur. Wenige Arbeiten vereinen so perfekt cineastische Sensibilität und marxistische Dialektik.

– Olaf Möller

I wanted to make a film based on a novel that I couldn't read, since it was written in a language that I don't understand, and there's no translation. Strange idea, you might say. But it's a matter of trust. Maybe a little bit of intuition, but mostly trust. All that I knew was the fictional framing: prisoners, plunged into the darkness of a jail in an imaginary fascist state, Molussia, tell each other stories about the outside, like so many philosophically inclined fables. Looking back I can say that I made no mistake; the novel is profoundly topical today. – Nicolas Rey

Di., 9.10., 20:30 Uhr, Werkstattkino

Frankreich 2011 – 81 Min.

R+K+S+T+P: Nicolas Rey
Sprecher: Peter Hoffmann
16mm – Deutsch
Grand Prix, Cinéma du Réel,
Paris
www.nicorey.club.fr

Nicolas Rey, geb. 1968,
ist Mitbegründer und
Mitarbeiter der kollektiven
Filmwerkstatt „L'Abominable“.
Seit 1993 dreht er Filme, die
Elemente aus der Fotografie,
dem Dokumentar- und
Experimentalfilm miteinander
verbinden.

Filme (Auswahl): opera
mundi 1999 – Les Soviets plus
l'électricité 2001 – Schuss!
2005 (UX'06)
Anders, Molussien 2011



Bestiaire

„Bestiaire“ dokumentiert scheinbar die skandalösen Zustände in einem kanadischen Safaripark und ist zugleich Bildersammlung von exotischen Tieren in der Gefangenschaft. Jedes Bild transportiert genügend Potential, um alle Brigitte Bardots der Welt gegen die artenfeindliche Tierhaltung aufzubringen. Côté aber führt uns in die Falle zu schnell gemachter Schlüsse über das vermeintlich Gesehene: Die Schönheit des Schreckens, die die Ansicht der Tiere in sich tragen, könnten ein Signal sein für die Hinterfotzigkeit seines Vorhabens. Zu Beginn des Films sehen wir eine Zeichenklasse, die ein ausgestopftes Reh abzeichnet: Tiere im Gestaltungswillen des Menschen, die Bilder davon. Nichts anderes heißt schließlich „Bestiarium“: das Bild gewordene Tier, mit einer Legende dazu, um das Bild zu verstehen.

A drawing course, a safari park and a taxidermist's workshop: three settings in which humans and animals meet. The focus of observation is on relationships of sight and perception, which often reflect unequal power structures at the same time. In the process, the film also seems to be considering the question of how animals can be filmed. Sober visual observation without commentary, with an often static camera watching proceedings from a fixed position with a keen eye for form and movement. This all allows a form of choreography to emerge to the accompaniment of the surrounding noises, a cinematic bestiary in which man too takes his place among the stoic, impassive, impatient, wild and rebellious animals.
– Forum Berlinale

So., 7.10., 21 Uhr, Filmmuseum

Kanada/F 2012 – 72 Min.

R+B: Denis Côté – K: Vincent Biron – T: Frédéric Cloutier
S: Nicolas Roy – P: Sylvain Corbeil, Denis Côté
V: Arsenal Institut
DCP, kein Dialog

Denis Côté, geb. 1973 in New Brunswick, Kanada. Als Produzent und Regisseur realisierte er zunächst rund 15 Low-Budget-Kurzfilme. Daneben war er als Rundfunkmoderator und Filmkritiker für die Wochenzeitung „Ici“ tätig.

Filme (Auswahl): Les états nordiques 2005 – Nos vies privées 2007 – Elle veut le chaos 2008 – Carcasses 2009
Curling 2010



Buenas noches, España

Die Geschichte des spanischen Kolonialismus, erzählt als ungewöhnlicher LSD-Road-Trip. Nach Spanien in eine andere Zeit teleportiert, reisen ein Junge und ein Mädchen durch eine Landschaft, die mal in grellen Farben leuchtet, dann wieder ins Schwarzweiß absackt. Ein Road Movie durch eine verlorene Welt, inspiriert durch die erste überlieferte Teleportation, von den Philippinen nach Mexiko und zur Zeit des Kolonialismus.

Spanish colonial domination has a very unusual translation in this experimental road movie. Raya Martin took an anecdote about a Filipino soldier who suddenly wakes up and finds himself in Mexico City in 1593. A case of teleportation, and the same goes for the holiday trip by the lovers in the film. They stop the car to admire a mountain panorama, stroll through the city, pull faces at each other and visit a museum, where they exhibit themselves to each other with corny surrender. The scenes, edited associatively, are regularly repeated. Are the protagonists about to be shot off to a different place or time? And is that because they are under the influence of drugs? Martin designs his film as a psychedelic LSD trip: the images are oversaturated in bright reds, blues, yellows and pinks and supported by a grinding and scratchy soundtrack. In his visual essay, Martin reflects on being stuck in time. An obsession with history - the colonial past of Spain, Mexico and the Philippines - has blocked the couple. - IFF Rotterdam

So., 7.10., 22:30 Uhr, Werkstattkino

Spanien/PH 2011 - 70 Min.

R+B: Raya Martin - K: Víctor Iriarte - S: Lawrence S. Ang, Víctor Iriarte - T: Manuel Alvero - Mit Andrés Gertrúdix, Pilar López de Ayala
P: Pantalla Partida
DV - Spanisch
Deutsche Erstaufführung

Raya Martin, geb. 1984 in Manila, Philippinen. Studium an der University of the Philippines Film Institute. Er war als erster philippinischer Regisseur Gast der Cinéfondation Résidence von Cannes. Zahlreiche Lang- und Kurzfilme, die sich mit der philippinischen Geschichte, dem Kino und dem Filmemachen befassen.

Filme (Auswahl):

A Conscientious Object - or:
The Reality of Olaf 1999 - The
Island at the End of the World
2004 - Indio Nacional 2006
Autohystoria 2007 (UX'07)
Now Showing 2008 - Next
Attraction 2008 - Possible
Lovers 2008 - Independencia
2009 - Buenas noches,
España 2011



Et tu es dehors

And Out You Are

Dunkirk. Ein Mann kehrt in seine Geburtsstadt zurück. Sein Leben hat das „kurze 20. Jahrhundert“ durchquert. In einem Hotelzimmer versucht er Fragmente seines Lebens zu sammeln. Seine Erinnerung ist wie ein Kaleidoskop; jenseits zerrissener Erzählungen und anonymer Figuren, findet er in den Schatten und fahlen Lichtern der Bilder aus Filmen, an die er sich erinnert, ein gedämpftes, verzerrtes Echo seines Lebens. Die Erinnerung ist zerbrechlich, die Raum-Zeit zerreißt, die Gegenwart wird schmerzlich sichtbar. In denjenigen, die die 6konomischen, politischen und sozialen Randzonen der heutigen Gesellschaft bewohnen, begegnet er seinen Wiederg6ngern. Er, der abwechselnd der Andere war, der Abweichler, der Verr6ckte, der Fremde, der Ausl6nder, versteht nach und nach, dass die Verbrechen des Jahrhunderts, denen er entgangen ist, in einem normativen Diskurs der Ausl6schung wurzeln. Im Verlauf seiner Suche in der Industriestadt 6r6ffnet sich uns das Geschichtewerden im Film und das Fiktivwerden des Dokumentarischen.

– Claire Angelini

Dunkirk. A man returns to his hometown. His life has crossed the „short 20th century“. In a hotel room he tries to bring the fragments of his life together. His memories resemble a kaleidoscope. Beyond pieces of stories and unknown persons, he finds in the shadows and weak lights of moving images a muffled and distorted echo of his life. Memories are fragile, space-time breaks, suddenly the present becomes painfully apparent. In people at the edge of nowadays society he encounters his revenants. He understands that the crimes of a century from which he could escape are based in the discourse of extinction.

Mo., 8.10., 18 Uhr, Werkstattkino

Frankreich 2012 – 84 Min.

R+S+T: Claire Angelini
K: St6phane Degn6ieu
Mit Helmut Proessl, Jean-Marie Leleu, Michelle Laird, Christine Pirard – P: Dick Laurent/Eric Deschamp, Claire Angelini
Video – Franz6sisch, Deutsch

Claire Angelini, geb. 1969 in Nizza. Studium an der Ecole Nationale Sup6rieure des Beaux Arts und am Institut f6r Kunstgeschichte, Sorbonne, Paris. Neben ihren filmischen Arbeiten hat sie auch Kunstb6cher ver6ffentlicht. Angelini lebt und arbeitet in M6nchen und Paris.

Filme (Auswahl): Ici s'atteint la limite de l'effort p6dagogique 2004 – Es geht eine dunkle Wolk herein 2005 – SHE/SEE 2007 (UX'07) – Le retour au pays de l'enfance 2009 (UX'09) – Par l'eau et par le feu 2010 (UX'10) – La guerre est proche 2011 (UX'11)



Gangster Project

In Kapstadt, Südafrika, einem Ort, der – wie nur wenige in der Welt – von sozialer Ungerechtigkeit und Gewalt gezeichnet ist, verlässt ein junger, weißer Filmstudent mit seinem Team sein sicheres Viertel, um einen Gangsterfilm zu drehen – mit echten Gangstern. Nach einer aufwendigen Suche nach einer passenden „filmischen“ Hauptfigur, findet er die perfekte Gang und taucht in ihren scheinbar exotischen Alltag ab. Bald aber holt ihn die Realität ein, und er merkt, dass das Gangsterleben seinen ambitionierten Erwartungen nicht standhalten kann.

In Cape Town, no need for actors, says the apprentice filmmaker, they're a dime a dozen, you just need a good casting. And here he is accompanied by his sound engineer looking for their actors. From meetings in remote areas on the outskirts of the city, with a disturbing reputation, in nocturnal car rides in red-light districts, the filmmaker imitates Hollywood legends in order to try to enlist them. But little by little the images disintegrate. Stories of some in prison, others who remember a murdered friend. Fear, mourning, boredom and petty dealings are a distant cry from the expected flamboyant figures. Behind the myths, everyday realities turn out to be trivial. What to do? To link together the two will be the daring response: mixing acted scenes with documentary shots, without it being too obvious, since here posturing is acceptable. In the end, no „film“, just assembled moments, in project form, that must be left as is, with no dramatic conclusion. – Nicolas Feodoroff

Mi., 10.10., 20:30 Uhr, Werkstattkino

Südafrika/D 2011 – 55 Min.

R: Teboho Edkins
B: François-Xavier Drouet
K: Tom Akinleminu – T: Thabo Singine, Laura Schnurre
S: Rune Schweitzer – P: dffb
DVCam, HDV – Englisch, Afrikaans

Teboho Edkins, geb. 1980 in den USA, aufgewachsen in Südafrika, lebt heute in Berlin. Kunststudium an der University of Cape Town, danach Künstlerresidenz bei Le Fresnoy in Frankreich und Regiestudium an der dffb in Berlin.

Filme (Auswahl): Ask Me I'm Positive 2004 – True Love 2005 – Thato 2011 – Gangster Project 2011



La leggenda di Kaspar Hauser

The Legend of Kaspar Hauser

„Kaspar Hauser“ als absurder Sci-Fi-Western. Der berühmte Findling aus Nürnberg wird an den Strand einer einsamen Mittelmeerinsel gespült und von den schrägen Bewohnern als Messias begrüßt. Wie der Sheriff der Gemeinde (Vincent Gallo) soll auch Kaspar DJ in einem Club werden. Die Herzogin aber, die über die Gemeinde herrscht, fühlt sich von dem blonden Jüngling bedroht und hetzt den Pusher des Dorfes (ebenfalls Vincent Gallo) auf ihn. Mit dem Techno-Sound von Vitalic.

In this absurdist retelling of the legend of Kaspar Hauser, a mysterious boy who appeared in the streets of Nuremberg in 1828 and could hardly talk, by director Davide Manuli, the tracksuit- and headphone-wearing Kaspar Hauser washes up on the beach of an almost uninhabited island, where he is found and received as the messiah by The Sheriff (Gallo) who is also a DJ. The Duchess, who rules the tiny community, feels threatened by the blond boy and sends The Pusher (also Gallo) to fix things. The brief chapters, which all consist of a single, long take and feature minimal, surreal dialogues, tell Hauser's story. All in black-and-white against the sober background of deserted beaches and villages, supported by Vitalic's pumping rhythms. - IFF Rotterdam

Mi., 10.10., 22:30 Uhr, Werkstattkino

Italien 2012 – 90 Min.

R+B: Davide Manuli – K: Tarek Ben Abdallah – S: Rosella Mocci – SD: Francesco Liotard
M: Vitalic – Mit Vincent Gallo, Claudia Gerini, Silvia Calderoni u.a. – P: Shooting HopeProductions, Blue Film
V: Intramovies
35mm – s/w – Italienisch, Englisch

Davide Manuli, geb. 1967 in Mailand. Er ist Regisseur sowie Theater- und Filmschauspieler. Mit seinem Film „Beket“ gewann er 2008 den Preis der FIPRESCI.

Filme (Auswahl): Inaduti-Inuit! 2006 – Beket 2008 – La leggenda di Kaspar Hauser 2011



Mocracy - Neverland in Me

Seit den 80er Jahren gehen vier Entwicklungen Hand in Hand: Wachstum von politischer Demokratie, von Online-Demokratie, von Konzernmacht und von Konzernpropaganda, um diese Macht vor der Demokratie zu schützen. In einer Collage aus Internet- und TV-Clips untersucht „Mocracy“ Konsum, Kapitalismus, Unterdrückung, Elendsherrschaft und die Hilfsindustrie. Menschen als Massenornament, Architektur als Regulierungsinstrument für Gesellschaften, die sich selbst optimieren, in Reih und Glied. Charity als die andere Seite der Demokratie, Demokratie als Lifestyle-Option für die Reichen. Michael Jackson als Soundtrack der neoliberalen 80er, eine Choreografie der Demokratie. Der Film selbst imitiert Demokratie in geraffter Form; eine fehlgeschlagene Mehrstimmigkeit. In diesem Sinne ist „Mocracy“ eine musikalische Reise durch Kasachstan, den Kosovo, durch Pjöngjang, Detroit und Berlin; ein „Neverland“, die Utopie eines Nicht-Ortes, wo Filmclips als Zweckentfremdung des individuellen Torsos dienen.

- Christian von Borries

Since the 1980s, this world has been characterized by four developments: the growth of political democracy, the growth of online democracy, the growth of corporate power, and the growth of corporate propaganda as a means of protecting corporate power against democracy. The film examines consumerism, capitalism, oppression, misery rule and the help industry. Michael Jackson is the soundtrack of the neoliberal 80s, a choreography of democracy. The film itself is imitating democracy in a nutshell, representing a failing polyphony. In this sense, the film is a musical journey through Kasachstan, Kosovo, Pyonyong, Detroit, Moscow, Tokyo and Berlin, a neverland, the utopia of a non-place.

Sa., 6.10., 22:30 Uhr, Werkstattkino

Deutschland 2012 - 78 Min.

R+B+T+P: Christian von Borries - S: Ute Adamczewski
Video - Englisch
Klaus-Wildenhahn-Preis,
Dokumentarfilmwoche
Hamburg
www.masseundmacht.com

Christian von Borries,

Komponist, Orchesterdirigent und Musikproduzent. 2002 gründete er mit Martin Hossbach das Label „Masse und Macht“. Seine Werke wurden auf dem Kunstfest Weimar, auf dem Festival Luzern, der Volksbühne Berlin und der documenta 12 aufgeführt. Mit „Replay Debussy“ gewann er 2003 den Echo Klassik. Von Borries lebt und arbeitet in Berlin.

Filme: The Dubai in Me 2010 (UX'10) - Mocracy - Neverland in Me 2012



Mondomanila

Mondo Mockumentary. Was wie ein Dokumentarfilm aussieht, ist in Wirklichkeit ein kongenial gedrehtes Fake. Brutalität und Anstößigkeit gehören als Selbstverständlichkeit zu dem Filmgenre, das auf „Mondo Cane“ (1962) des Italieners Gualtiero Jacopetti zurückgeht. Khavn hat in den Slums von Manila sein eigenes „Mondo“ gedreht und mischt dabei unerschrocken die verschiedensten Filmstile. Wild, hart und unerbittlich!

„Mondo Cane“ is the legendary and cruel shockumentary by Gualtiero Jacopetti (1962). Khavn sees his own „Mondo“ in Manila. Jacopetti was an outsider; Khavn is a participant. The secret of Khavn is that he shows poverty and injustice in an almost cheerful way, making it even more awkward.

Life in the slums of large Third World cities has been filmed in many different ways, but never before was a musical made about it. Khavn shakes up film styles to his heart's content: exuberant video clips, grubby film noir, hyper-realistic documentary and even slapstick - linked by an original story and rousing music. - IFF Rotterdam

Fr., 5.10., 22:30 Uhr, Werkstattkino

Philippinen 2012 - 75 Min.

R+B: Khavn de la Cruz

K: Albert Banzon

S: Lawrence Ang - P: Stephan Holl, Antoinette Köster, Achinette Villamor - V: REM Video - Tagalog - Deutsche Erstaufführung
Beste Regie, Cinemanila IFF
www.khavn.com

Khavn kulas talon Delakrus,

geb. 1973 in Manila.

Filmemacher, Dichter, Autor und Komponist. Er ist der Produktivste der „digitalen Generation“. Seit 2002 Leiter des philippinischen MOV Digitalfilmfestivals. Außerdem Sänger und Komponist in der Pianokombo „Delakrus“ und der Rockband „The Brockas“.

Filme (Auswahl):

Squatterpunk 2007

(UX'07) - Ultimo 2007 (UX' 07)

The Muzzled Horse Of

An Engineer In Search Of

Mechanical Saddles 2008

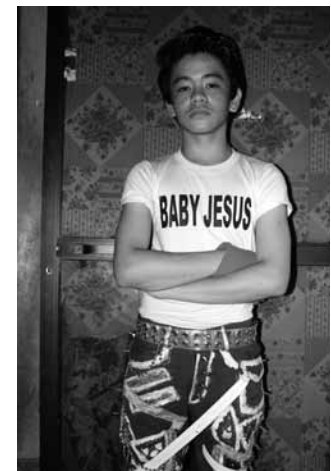
Philippine Bliss 2008 (UX'08)

The Middle Mystery of

Kristo Negro 2009 (UX'09)

Mondomanila 2012 - The

Ruined Heart 2012



Nana

Allein auf sich gestellt. Die vierjährige Nana lebt mit ihrer Mutter in einem kleinen Haus am Wald. Als sie eines Tages von der Vorschule nach Hause kommt, ist keiner da. Nana kommt sehr gut allein zurecht, und sie zeigt, wie selbständig Kinder sein können, wenn man sie nur lässt. Sie begegnet den Tieren im Wald ohne Scheu und macht sich abends ein Kaminfeuer. – Ein märchenhafter Film, angesiedelt im Zwischenraum von Dokumentation und Fiktion.

„Nana“ sees the world from the standpoint of an independent four-year-old girl in the French countryside. When she comes home one day, she finds the house empty. There is no explanation for the disappearance of her mother, so the viewer has no idea about the adult world - just like the little girl, who goes her own way. She manages very well, thank you. She dresses herself, heads into the woods, jumps over a stream, eats a sandwich. The dandelions and the moss are like a great adventure for her, nor does she shut her eyes at the sight of a dead hare or a slaughtered pig. „Nana“ exchanges an explicit narrative line for a relaxed look at the primeval instincts of a child who is allowed to be herself, without adults to project their ideas on her.

Fr., 5.10., 18:30 Uhr, Filmmuseum

Frankreich 2011 – 68 Min.

R+B: Valérie Massadian

K: Léo Hinstin, Valérie

Massadian S: Dominique

Auvray, Valérie Massadian

SD: Olivier Dandré, Jonathan

Laurent – Mit Kelyna Lecomte,

Marie Delmas, Alain Sabras

P: Gaijin

35mm/DCP – Französisch

Bester Erster Langfilm,

Locarno 2011 – Best Fiction

Film – Silver Apricot, Erivan,

Armenien 2012, Most

Inspired Film Grand Prix,

Istanbul 2012

Valérie Massadian, geb. in

Frankreich. Sie kam über die

Fotografie zum Filmemachen,

realisierte zahlreiche Dia-

Installationen und arbeitete

u.a. mit Nan Goldin

zusammen. „Nana“ ist ihr

Langfilmdebüt.



Parabeton (Photographie und jenseits - Teil 19/ Aufbruch der Moderne - Teil I)

Seit 1993 arbeitet Heinz Emigholz an der Serie „Architektur als Autobiographie“. Mittels Innen- und Außenansichten lässt er die Gebäude selbst die Biografie der jeweiligen Architekten erzählen. In „Parabeton“ spannt Emigholz den großen Bogen von den ersten römischen Betonbauten zu den stilbildenden Konstruktionen des italienischen Bauingenieurs Pier Luigi Nervi (1891-1979). Erstmals lässt Emigholz seine Ansichten durch die Bewegungen von Tieren und Menschen animieren, die sich in den teils verlassenen, teils noch funktionalen Gebäuden des 20. Jahrhunderts aufhalten. Diese erscheinen geisterhafter und fragiler als die antiken Bauten in ihrer reinen Anwesenheit.

„Parabeton“ tells of the great Roman concrete buildings from the start of the Common Era and compares them with Pier Luigi Nervi's work, the Italian master of concrete construction. As concrete can be made into many different shapes, the buildings and the domes, slopes and spiral staircases they contain have an innovative, seminal quality. Those familiar with Emigholz's work will note that the skewed camera angles used in the past are replaced by straight-on views. Moreover, the ancient constructions seem more dynamic than those of the last century. Almost devoid of people, the images we know from his preceding films make the ruins from the 1930s to the 70s, the familiar cement constructions of daily life with their play of light and shadow or even the Pope's Audience Hall appear more ghostly than the famous sights of the ancient world. - Forum Berlinale

So., 7.10., 18:30 Uhr, Filmmuseum

DOK.fest präsentiert

Deutschland 2012 - 100 Min.

R+K: Heinz Emigholz

S: Heinz Emigholz, Till Beckmann

T: Christian Obermaier

P: Filmgalerie 451

DCP - kein Dialog

www.pym.de

Heinz Emigholz, geb. 1948 bei Bremen. Freischaffender Filmmacher, bildender Künstler, Kameramann, Autor, Publizist und Produzent. 1984 Beginn der Filmserie Photographie und jenseits. Seit 1993 Professor für Experimentelle Filmgestaltung an der UdK Berlin.

Filme (Auswahl): Goff in der Wüste (Photographie und jenseits, Teil 7) 2002 - D'Annunzios Höhle (Photographie und jenseits, Teil 8) 2005 Schindlers Häuser (Photographie und jenseits, Teil 12) 2007 - Loos ornamental (Photographie und jenseits, Teil 13) 2008 Parabeton 2012 (Photographie und jenseits, Teil 19)



Sibérie

Joana Preiss, Model, Schauspielerin und Sängerin, liiert mit Bruno Dumont, Regisseur von „La Vie de Jésus“ und „29 Palms“. Zusammen unternehmen sie eine Reise in der transsibirischen Eisenbahn. Tagebuchartig filmen sie sich wechselseitig, während sie auf der langen Fahrt unausweichlich im engen Zugabteil einander ausgeliefert sind. Die Reise entpuppt sich als immer heftiger werdendes Kamera-Duell zwischen Regisseur und Schauspielerin, ein Duell, bei dem es um Manipulation und Macht geht, ausgeübt durch das filmische Medium. Der scheinbar intime und zugleich schonungslos offene Tagebuchfilm ist ein Experiment an der Schnittstelle von Dokument und Fiktion, dem Joana Preiss erst im Schnitt seine „zerfleischende“ Dramaturgie verlieh.

She is an actress, model and avant-garde artist making her first feature movie. He is a celebrated filmmaker, the director of demanding arthouse movies, appearing in front of the camera for the first time. She and he hop on a train – the legendary Transsiberian – at Vladivostok, on Russia's Pacific seaboard, and head west, each armed with a light digital camera. They're in a relationship and their project is to film themselves as they have while away the time talking about love, desire and the art of making movies. They record their complicity and their rifts, track their weaknesses and their confessions against a cold and infinite territory. It is the occasion to put their love to the test of isolation, foreignness, cinema.

So., 7.10., 20:30 Uhr, Werkstattkino

Frankreich 2011 – 81 Min.

R: Joana Preiss – K: Bruno Dumont, Joana Preiss

S: Clémence Diard, Joana Preiss

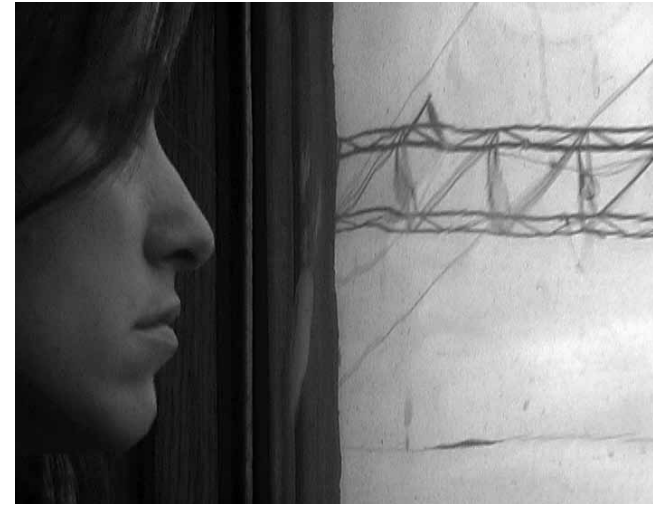
T: Thomas Fourel – Mit Joana Preiss, Bruno Dumont

P: Capricci Films

Mini DV – Französisch, Englisch, Russisch

Deutsche Erstaufführung

Joana Preiss, geb. in Marseille, aufgewachsen in Paris. Model, Sängerin und Schauspielerin. Sie spielte in zahlreichen Autorenfilmen mit, u.a. von Olivier Assayas und Pia Marais. „Sibérie“ ist ihr Regiedebüt.



Two Years at Sea

Der Film dokumentiert die einsame Existenz von Jake, einem Mann, der allein inmitten eines Waldes im entlegenen Hinterland Schottlands lebt. Er folgt seinem unkonventionellen Leben und hält dabei Augenblicke ergreifender Schönheit fest. Man sieht Jake zu jeder Jahreszeit, wie er genügsam überlebt und sich einen radikalen Traum erfüllt – einen Traum, den er schon als junger Mann hatte und für dessen Realisierung er zwei Jahre auf See verbrachte. – Viennale

Die Rauheit von „Two Years at Sea“ beruht in erheblichem Maße auf den mikroskopischen Variationen von Licht und Schatten: auf Sonnenuntergängen und -aufgängen sowie auf der bemerkenswerten letzten Einstellung, in der Jakes Gesicht nur von einem Lagerfeuer beleuchtet wird und allmählich in totaler Finsternis verschwindet. – Neil Young

A man called Jake lives in the middle of the forest. He goes for walks in whatever the weather, and takes naps in the misty fields and woods. He builds a raft to spend time sitting in a loch. Drives a beat-up jeep to pick up wood supplies. He is seen in all seasons, surviving frugally, passing the time with strange projects, living the radical dream he had as a younger man, a dream he spent two years working at sea to realise.

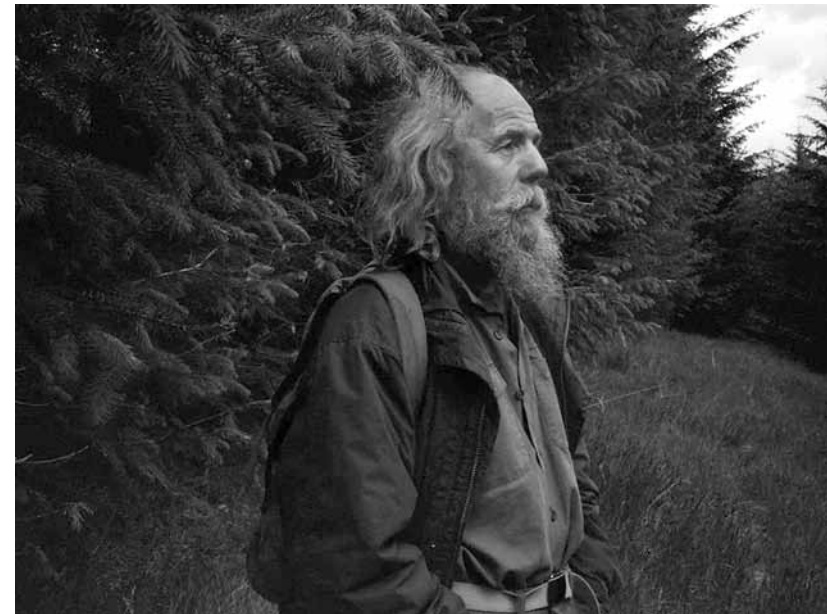
Do., 4.10., 20 Uhr, Filmmuseum – Eröffnung

GB 2011 – 88 Min.

R+B+K+S+P: Ben Rivers
T: Chu-Li Shewring – M: Jake Williams – Mit Jake Williams
16mm – s/w – kein Dialog
Preis der FIPRESCI,
Venedig 2011
www.benrivers.com

Ben Rivers, geb. 1972 in der Grafschaft Somerset, England. Kunststudium an der School of Art. Rivers war Artist in Focus von UNDERDOX 2011. Er lebt und arbeitet in London.

Filme (Auswahl): This Is My Land 2006 – Ah, Liberty! 2008 (UX'11) – A World Rattled of Habit 2009 – I Know Where I'm Going 2009 (UX'11) – Slow Action 2010 (UX'11) – Sack Barrow 2011 – Two Years at Sea 2011



White Epilepsy

Zwei Körper begegnen sich, in einer stummen und wilden Umarmung. Philippe Grandrieux lässt die leuchtende Nacktheit dieser choreographierten und doch zutiefst archaischen Begegnung einer Frau und eines Mannes immer wieder vom Dunkel der Natur verschlingen. Es spielt sich ein keuchender Kampf ab. Es geht um Sex. Es geht um Gewalt. Um das physische Verhältnis zweier Körper, aber auch um das Verhältnis von Licht und Dunkel, von Bild und Nicht-Bild. Grandrieux steht in der Tradition des Cinéma du Corps (Catherine Breillat, Gaspard Noé) und sprengt mit seinen radikalen Inszenierungen immer wieder die Grenzen des Kinos. Für „White Epilepsy“ hat er das Bildformat gekippt und arbeitet die Umarmung in Bildern heraus, die an Caravaggio erinnern und die er mit Stilelementen des Body-Horror-Films mischt.

The figures haunting the film exist in a strange invasive reality. They are subjected to subterranean forces linking them between each other. Their actions respond to an injunction we cannot understand, to which we have no access, but to which we anticipate the imperious Sovereignty. In the heart of the forest an ancient archaic humanity rehearses scenes taken from a ceremony. It is a dream, or a nightmare. The story is woven with the fear, the sexuality and our animalism that mutes edgy nerves. The film follows a layout of affective intensities through which the story develops into nervous intensities. This distinctive narration drives the viewer to test the world of „White Epilepsy“ from the depths of his intimate experiences of fear and of desire, from the affective network that is his own.

Sa., 6.10., 21 Uhr, Filmmuseum

Frankreich 2012 – 68 Min.

R+K+S: Philippe Grandrieux
T: Corinne Thévenon – Mit
Hélène Rocheteau, Nicolas
Dafflon, Anja Röttgerkamp,
Dominique Dupuy – P: Annick
Lemonnier
DCP – kein Dialog
Deutsche Erstaufführung

Philippe Grandrieux,

geb. 1954 in Frankreich.
Filmstudium an der INSAS
in Brüssel. Regisseur von
experimentellen Spiel- und
Dokumentarfilmen. Seine
Filme sind radikales, phy-
sisches Kino und maßgeb-
lich vom Horrorfilmgenre
beeinflusst.

Filme (Auswahl): Grandeur
Nature 1984 – Berlin 1987
Cafés 1992 – Retour à
Sarajevo 1996 – Sombre 1998
La Vie nouvelle 2002 – Un Lac
2008
Il se peut que la beauté ait
renforcé notre résolution –
Masao Adachi 2011 – White
Epilepsy 2012



Zavtra Tomorrow

„Pussy Riot“ wurde zum Symbol für die unerbittliche Härte, mit der Putin gegen kreativen Widerstand vorgeht. Die verurteilte Pussy-Riot-Ikonin Nadja Tolokonnikova war, zusammen mit ihrem Mann Peter Verzilov, auch Mitglied der Künstlergruppe „Voina“ („Krieg“), die mit spektakulärer Street Art gegen die Übermacht des russischen Staates aufbegehrte. Sie kippte ein Polizeiauto um, holten einen Ball hervor und malte auf eine Zugbrücke einen Riesenpenis, der sich als gigantisches „Fuck“-Zeichen gegenüber der Polizeizentrale in St. Petersburg aufrichtete. Gryazev lebte für seinen Film nach den Regeln von „Voina“: Da die Gruppe Geld verachtet, verpflichtete er sich, den Film ohne Budget herzustellen. Dabei ist ihm ein dichtes Porträt gelungen – fast wie ein Mitglied der Familie bewegt sich die Kamera in der Wohngemeinschaft der Aktivisten.

How do you go about tipping a car from its wheels on to its roof? Do you rock it slowly back and forth to tip it over or have several people lift from one side and flip it over that way? Russian artists' group Voina (war) had to solve this physical problem for one of their spectacular artistic performances. A widely circulated clip shows them tipping over an empty police car. - Political performance art that provokes and exposes the authoritarian regime in a witty, intelligent and effective manner. Art that has brought the group acclaim in the international art scene while landing its core members with prison sentences and international arrest warrants. Art that needs publicity to become a symbol of resistance. - 34th Moscow International Film Festival

Fr., 5.10., 20:30 Uhr, Werkstattkino

Russland 2012 – 90 Min.

R+B+K+S+P: Andrey Gryazev
HDCam – Russisch

Andrey Gryazev, geb.

1982 in Moskau. Bis 2006 Studium an der nationalen Fernsehhochschule mit Schwerpunkt Filmschnitt. Anschließend in Moskau Regie- und Drehbuchstudium. „Zavtra“ ist sein erster abendfüllender Film.

Filme: Ice Age 2009 – Sanya
and Sparrow 2009 – Miner's
Day 2010 – Zavtra 2012



UNDERDOX SHORTS

Unsere Kurzfilme sind kleine Kurzgeschichten, dokumentarische Zeugnisse oder echte Experimentalfilme. Sie spielen mit dem Filmstreifen und mit dem Setting der filmischen Anordnung. Die Filmmacher sind für ihre Filme auf die Straße gegangen oder haben am Schneidetisch Materialschnipsel zum Tanzen gebracht.

A l'autre bout du paysage

At the Further End of the Landscape

Traumlandschaften. Palästinensische Kinder in einem Flüchtlingslager im Jordan zeichnen auf Postkarten Orte auf, die sie gerne einmal besuchen würden und geben Auskunft darüber, wie sie sich das Leben an den Sehnsuchtsorten vorstellen.

The landscapes are those which Palestinian children living in refugee camps in Jordan imagine as they draw on postcards. On each card is a drawing of a town they don't know, a text is describing their feelings. Later, Amal looks at the images of these children reading their text, showing people their drawings. She translates and being herself a Palestinian exile, links in the dreams of these children with her own experiences and scars. – FID Marseille

Di., 9.10., 22:30 Uhr, Werkstattkino

Frankreich 2011 – 35 Min.

R+K+S+T+P: Alissone Perdrix,
Gaëlle Vicherd

Video – Arabisch, Englisch

Alissone Perdrix, Gaëlle

Vicherd, Kunststudium in
Saint Etienne.

Beide haben mehrere
Kurzfilme realisiert.



Apnoe

Untertauchen als Existenzform in der Krise. Eine der großen Krise, die wir alle erfahren, ist die Zeit des Coming-of-Age. Das Duo Hund & Horn bringt dies in „Apnoe“ eindrucksvoll auf den Punkt. Wir sehen eine normale Familie, der Schwerelosigkeit unter Wasser ausgesetzt. Cornflakes schweben durch die „Luft“, das Tanzen in der Disko wird für die Tochter zur atemberaubenden Herausforderung. Zwischendurch, das ist klar, müssen wir nach Luft schnappen, um die Krise auszuhalten. Ihr aber entkommen, das können wir nicht.

„Apnoe“ is the third part of a „gravity trilogy“. In their films, Hund & Horn ereduces spatial conditions and the notion of normality joyfully and wryly to absurdity.

Mo., 8.10., 20:30 Uhr, Werkstattkino

Österreich 2011 – 10 Min.

R+B+S+P: Harald Hund
K: Viktor Schaidler – Design:
Paul Horn – T: Peter Kutin,
Andreas Berger

V: Sixpackfilm

Video – Deutsch

www.haraldhund.com

Harald Hund, geb. 1967,
Videokünstler.

Filme (Auswahl): All People
Is Plastic 2005 – Dropping
Furniture 2008 – Mouse
Palace 2010 (UX'06) – Apnoe
2011



Atelier

Atelierbesuch beim Stuttgarter Künstler Michael Dreyer, bekannt für seine mit lasierender Farbe gezogenen Kreisbilder und seine Miniatur-Skulpturen. In einem Gespräch werden Fragen nach der Arbeit, der Politik, der Familie und das Leben erörtert.

Visit to the atelier of Stuttgart based artist Michael Dreyer. A conversation about work, politics, live and family.

Di., 9.10., 22:30 Uhr, Werkstattkino

Brise la mer! – Un anniversaire, 1962-2012

Break the Waves! – Anniversary, 1962-2012

Anlässlich des 50. Jahrestages der Unabhängigkeit Algeriens ergeben sich Gespräche mit der Algerierin Narriman, die die vergangenen Jahrzehnte reflektieren. Ist Krieg ein Zufall oder eine Notwendigkeit? Was bedeutet die algerisch-französische Geschichte im Kontext der jüngsten Revolutionen in Nordafrika?

On the occasion of 50th anniversary of Algerian's independence there are conversations with the Algerian woman Narriman. Does war happen by coincidence or is war a necessity? What does the French-Algerian history mean in the context of the recent revolutions in North Africa?

Di., 9.10., 22:30 Uhr, Werkstattkino

Deutschland 2012 – 45 Min.

R+K+S+P: Peter Ott

Video – Deutsch

Peter Ott, geb. 1966, Filmemacher, Produzent und Lehrer. Lebt und arbeitet in Hamburg und Basel.

Filme (Auswahl): Die Spur 1998 – Übriggebliebene ausgereifte Haltungen 2008 Gesicht und Antwort 2010 Atelier 2012



Frankreich/D 2012 – 10 Min.

R+K+S+T+P: Claire Angelini

M: Gérard Grisey – Mit

Narriman Bougherara

HD – Französisch

Claire Angelini, geb. 1969 in Nizza.

Filme: siehe Langfilme



Conference (notes on film 05)

Keine andere historische Figur des 20. Jahrhunderts wurde so oft und von so vielen unterschiedlichen Schauspielern im Film dargestellt wie Adolf Hitler. Etwa 70 Ausschnitte aus Filmen von den 1940er Jahren bis zur Gegenwart werden a-chronologisch aneinander montiert. Originalaufnahmen der historischen Persönlichkeit bleiben ausgespart, es geht ausschließlich um filmische Interpretationen.
– Norbert Pfaffenbichler

Sixty-five actors portraying Hitler make an appearance in „Conference – Notes on Film 05“, but the original is never seen. However, one has the impression that a little bit of him is present in every one: A toothbrush moustache and side part are all that’s necessary. – Olaf Möller

Mo., 8.10., 20:30 Uhr, Werkstattkino

Österreich 2011 – 8 Min.

R: Norbert Pfaffenbichler
M: Bernhard Lang – V: Sixpack
35mm – kein Dialog
Deutsche Erstaufführung

Norbert Pfaffenbichler, geb. 1967 in Steyr, Österreich. Lebt und arbeitet in Wien.

Filme (Auswahl): notes on film 01 else 2002 (UX’06)
Notes on Film 02 2006 (UX’06) - Mosaik mécanique 2007 (UX’08) - Conference (notes on film 05) 2011 – Git Cut Noise 2011 - Intermezzo (notes on film 04) 2012



Deep Red

„Deep Red“ ist eine Auseinandersetzung mit der additiven Farbsynthese, aber auch eine überzeugende poetische Arbeit, die Assoziationen mit der Kindheit hervorruft. Die unwirklichen Farben und Muster erinnern an Bäume, wie man sie in der Nacht vom Rücksitz eines Autos aus vorbeiziehen sieht. – Forum Expanded Berlinale

„Deep Red“ is an investigation into additive colour mixing (a kind of silkscreen technique) but also a successful poetic work that evokes experiences from childhood.
– IFF Rotterdam

Mo., 8.10., 20:30 Uhr, Werkstattkino

Niederlande 2012 – 7 Min.

R+K+P: Esther Urlus
V: WORM
16mm – kein Dialog
Deutsche Erstaufführung

Esther Urlus, geb. 1966 in den Niederlanden. Sie ist Mitbegründerin und Leiterin des WORM.Filmstudios in Rotterdam.

Filme (Auswahl):
Abandoned Interiors 2001
Idyll 2008 – Deep Red 2012



Falgoosh

Blames & Flames

1978, am Vorabend der islamischen Revolution, wurden mehr als 130 Kinos in ganz Iran niedergebrannt, allein 28 von ihnen in Teheran. Große Streiks, die den Beginn der Revolution ankündigten, betrafen auch die Kinoindustrie. Nach dem Verschwinden der Kinosäle verlassen in „Falgoosh“ die Figuren die Leinwand, die Menschen gehen auf die Straße und versuchen, selbst Regie zu führen. Das Kino sieht dabei zu. – Forum Expanded

This reflective essay revisits the eve of Iran's Islamic Revolution, when more than 130 cinemas burned down. With the closure of television stations as well, the people turned their cameras onto each other, taking centre stage in a rapidly unfolding drama. – Forum Expanded

Di., 9.10., 22:30 Uhr, Werkstattkino

Iran 2011 – 28 Min.

R: Mohammadreza Farzad
S: Farahnaz Sharifi
P: Pirooz Kalantari – V: Arsenal
Experimental
DVCam – Farsi

Mohammadreza Farzad, geb. 1979, lebt und arbeitet in Teheran. Er ist Filmemacher, Übersetzer, Autor und Schauspieler.

Filme (Auswahl): Into Thin Air
2010 – Blames & Flames 2011
Egg 2012



Intermezzo (notes on film 04)

Ein Ausschnitt aus Charlie Chaplins „The Floorwalker“ (1916) dient als Ausgangssequenz. Die Einstellungen, die Pfaffenbichler herausgelöst, vergrößert, teils ins Negativ gesetzt bzw. farblich verfremdet hat, sind nach einem Versschema geordnet: ABABA BCBCB DCDCD..., wobei die Verzahnung der Bilder immer vertrackter wird. – Christian Höller

Chaplin, fleeing from a monstrous pursuer, down an up escalator. The effect of the multiple repetition is just as cathartic as the escalator mechanism's constant approach toward us over the course of the film is relentless – in the end, all that remains is an abstract frame fibrillation. – Christian Höller

Mo., 8.10., 20:30 Uhr, Werkstattkino

Österreich 2012 – 2 Min.

R: Norbert Pfaffenbichler
M: Wolfgang Frisch
V: Sixpack
Video – kein Dialog
Deutsche Erstaufführung

Norbert Pfaffenbichler, geb. 1967 in Steyr, Österreich. Lebt und arbeitet in Wien.

Filme: siehe Conference
(notes on film 04)



King Lost His Tooth

„King Lost His Tooth“ ist eine subversive Hommage an das Oeuvre Brion Gysin, der zusammen mit William S. Burroughs den ‚Cut-up‘ erfand. Der erste Teil des Videos folgt der klassischen Cut-up-Methode und im zweiten Teil kommt ein neues Manöver zum Einsatz: das Mischen von Buchstaben innerhalb von Wörtern produziert unterschiedliche Sätze, in denen Nonsens und neue Bedeutungen durch zufällige oder intendierte Satzformationen entstehen. – Forum Expanded

„King Lost His Tooth“ pays subversive homage to the oeuvre of Brion Gysin, who, along with William S. Burroughs, invented the „cut-up“; consisting of haphazard assemblage of words and phrases cut from a given paragraph.

Mo., 8.10., 20:30 Uhr, Werkstattkino

Kreis Wr.Neustadt – 3D

A to A – 3D

Um eine sehr spezielle Form des Straßenbaus dreht sich dieser Film, ganz buchstäblich. Von einer Vespa aus dokumentiert Johann Lurf knapp 100 niederösterreichische Kreisverkehrsinseln in immer groteskeren Ausführungen, jeweils nur wenige Sekunden lang – und erstellt dabei einen Katalog lokaler Bausünden. In 3D gewährt der Film plastische Eindrücke von Österreichs baulichem Pragmatismus. – Stefan Grisseemann

A road movie that provides new insights, but goes nowhere. „A to A“ is an extensive catalogue of mediocre architectural objects on roundabouts, competing for attention in the few seconds as they are passed. – International Film Festival Rotterdam 2012

So., 7.10., 18:30 Uhr, Filmmuseum

Libanon 2011 – 5 Min.

R: Gheith Al-Amine

V: Arsenal Experimental
BetaSP – ohne Dialog

Gheith Al-Amine, geboren 1973 in Beirut, Libanon, ist Videokünstler, Filmemacher, Radio-DJ und Kunstkritiker.



Österreich 2011 – 5 Min.

R+S+P: Johann Lurf – K: Mark Gerstorfer – T: Nils Kirchhoff

V: Sixpackfilm
35mm/3D auf DCP – kein Dialog
www.johannlurf.net

Johann Lurf, geb. 1982 in Wien.

Filme (Auswahl): Vertigo Rush 2007 – 12 Explosionen 2008 (UX'08) – Zwölf Boxkämpfer jagen... 2009 (UX'10) – Endeavour 2010 – Kreis Wr.Neustadt 2011



Sirmilik

Ton und Bilder für diesen Film wurden im Sirmilik National Park in Nunavut aufgenommen. Er zeigt die eisigen Weiten, den Himmel und Inuit-Gemeinschaften in der Arktis und die Schönheit des kanadischen Nordens. „Sirmilik“ wurde als einer von 13 Filmen des National Parks Project produziert. – Forum Berlinale

Shot and soundtracked in Nunavut's Sirmilik National Park, this short film explores the changes in the Arctic's icy expanses, skies and Inuit communities, and the beauty of the Canadian north. „Sirmilik“ was produced as one of 13 films that together make up the National Parks Project. – Forum Berlinale

Mo., 8.10., 20:30 Uhr, Werkstattkino

Kanada 2010 – 10 Min.

R+ B: Zacharias Kunuk
K: Steve Cosens, Russell Gienapp - S: Andres Landau
M: Andrew Whiteman, Dean Stone, Tanya Tagaq
V: Primitive Enterprises
HDCam – Inuktitut

Zacharias Kunuk, geb. 1957 in Kapuivik, Kanada, lebt und arbeitet in Igloolik. Sein Film „Atanarjuat: The Fast Runner“ (2001), der erste vollständig in Inuktitut gedrehte Film, wurde mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt.



Schwere Augen Heavy Eyes

„Schwere Augen“ entwirft eine Fiktion des filmischen Sehens: eine Trägheit des Blicks, die nicht nur die Illusion von Bewegung herstellt, sondern auch die beunruhigende Vervielfachung der äußeren Ereignisse. Das Bild einer zertretenen Brille beendet den Film: Die alten Sichtverhältnisse gelten hier nicht mehr. – Stefan Grisseemann

A kind of white noise weighs heavy over this film, which is revealingly titled „Heavy Eyes“: Digital rain overshadows the (formerly) analogue film material. This is a cinema of abstraction and Neo-Expressionism. – Stefan Grisseemann

Mo., 8.10., 20:30 Uhr, Werkstattkino

Österreich 2011 – 10 Min.

R: Siegfried A. Fruhauf
M: Jürgen Gruber – V: Sixpack
35mm – kein Dialog
Deutsche Erstaufführung

Siegfried A. Fruhauf, geb. 1976 in Grieskirchen (Oberösterreich).

Filme (Auswahl):
Höhenrausch 1999 (UX'09)
Blow Up 2000 – SUN 2003 (UX'09) – Bled 2007 – Etüde 2011 – Schwere Augen 2011



Square Dance Hypnotist

In einer ständigen Schleife wird ein Squaredance aufgeführt, der wiederholt um sich selbst kreist. Der Ton wandert von Bahnhofsdurchsagen zur Live-Schaltung des Polizeifunks, wo versucht wird, eine Frau auf der Flucht zu lokalisieren.

Spun-out film with wall-to-wall image comprising a doubled progressive loop of a piece of square dance footage. The layered audio consists of station announcements that emphasise alienation and a police radio with live pursuit of a fleeing woman. No escape possible. - IFF Rotterdam

Mo., 8.10., 20:30 Uhr, Werkstattkino

Kanada 2012 - 17 Min.

R+B+S+T+P+V: Allan Brown

M: Joost van Balkom

HD - Englisch

www.volatileworks.org

Allan Brown, geb. in Kanada.

Er ist auch bekannt unter dem Pseudonym Witkacy, und ist Mitglied des Künstlerkollektivs Volatile Works. Zahlreiche experimentelle Kurzfilme.



T.S.T.L.

„T.S.T.L.“ spielt mit übertrieben intellektueller Konzeptkunst und versucht, deren Überholtsein mit Hilfe einer Leinwand, zwei Tuben Acrylfarbe (schwarz und weiß), einer menschlichen Stimme, einer Melodika, einer Taschentrompete, vielen sinnlosen Wörtern und einem selbstreferenziellen Satz aufzuzeigen. - Forum Expanded

„T.S.T.L.“ fools around with overintellectual conceptual art, unveiling its obsolescence, through the use of a canvas, two acrylic tubes (black + white), a human voice, a melodica, a pocket trumpet, lots of nonsensical words and a self-referential phrase. - Forum Expanded Berlinale

Mo., 8.10., 20:30 Uhr, Werkstattkino

Libanon 2011 - 2 Min.

R: Gheith Al-Amine

V: Arsenal Experimental

BetaSP - kein Dialog

Gheith Al-Amine, geboren

1973 in Beirut, Libanon, ist

Videokünstler, Filmmacher,

Radio-DJ und Kunstkritiker.



ARTIST IN FOCUS: MANON DE BOER

Am Anfang ihrer Filme steht immer eine Begegnung. Manon de Boer hat Interview-Portraits mit der Emanuele-Darstellerin Sylvia Kristel und der brasilianischen Psychoanalytikerin Suely Rolnik gemacht, hat Musiker beim Interpretieren eines Stücks gefilmt und die Tänzerin Cynthia Loemij bei der mentalen Ausführung einer Choreographie, bevor sie diese tanzt. De Boers Portraits zeugen von einer Innerlichkeit, einem Geistes- und Gedankenraum, der den sichtbaren Raum in eigentlicher Weise erfüllt. Die Kamera erfasst letzteren dabei meist in einem langsamen, schwebenden, fast traumwandlerischen Schwenk, der oft überraschend in einem Ort mündet, der *beyond*, jenseits der Szene liegt.

Entscheidend für die Portraits ist die Stimme, die den Raum anwachsen lässt, das Atmen der Protagonisten, der Interpreten. Stimme und Atem erhalten bei de Boer eine eigene Dimension, die von einer Konzentration der Portraitierten zeugt und das Gesagte oder Getane mit den Möglichkeiten der jeweiligen Interpretationen anreichert. Stille rhythmisiert, sie löst das gesprochene Wort ab, die Geräusche der Umgebung, die Musik. Rhythmus wiederum schafft die Voraussetzung für Differenz und Wiederholung, wenn nach der Unterbrechung neu und anders und dennoch ähnlich – abweichend – angesetzt wird.

In allem arbeitet de Boer bewusst mit dem genuin filmischen Raum. Sie dreht mit analogem Filmmaterial und integriert die Länge einer Filmrolle und den Wechsel der Spulen als gleichfalls rhythmisierende und werkerzeugende Momente in ihre Arbeiten. De Boers Filme sind nie nur Portraits über etwas. Ihre Filme sind Portraits, die ganz in den filmischen Raum übergegangen sind, in die Kamera, den Ton, das Material.

Dissonant

Manon de Boer filmt die Tänzerin Cynthia Loemij. Zunächst sehen wir sie, wie sie Eugène Ysaÿes „3 Sonaten für Violine“ hört. Sie hat dabei die Augen geschlossen und durchläuft einen Gedankenprozess. In einem zweiten Teil interpretiert Loemij das Stück, hörbar ist nur noch ihr Atem und die Geräusche ihrer Bewegungen im Raum.

Manon de Boer films dancer Cynthia Loemij while she dances to Eugène Ysaÿes's „3 sonates for violin solo“. A physical time limit, namely the 3-minute duration of one 16-mm film roll, interrupts the camera's continued movement. While the dance continues, and the sound of it is audible, the screen is black during the one minute that is needed to change the film roll.

Fr., 5.10., 21 Uhr, Filmmuseum



Belgien 2010 – 11 Min.

R: Manon de Boer
K: Sébastien Koeppel
T: Els Viaene
Choreographie+Tanz:
Cynthia Loemij
P: Auguste Orts
16mm auf Video – kein Dialog
www.augusteorts.be

Manon de Boer, geb.

1966 in Kodaicanal/Indien. Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Rotterdam und an der Reichsakademie der Bildenden Künste in Amsterdam. Sie lebt und arbeitet in Brüssel. Sie macht Filme, Videos, Installationen und unterrichtet an der Kunstakademie KASK in Gent. Sie gehört der Produktions- und Distributionsgemeinschaft Auguste Orts an.

Filme (Auswahl): Sylvia Kristel – Paris 2003 (UX'06)
Resonating Surfaces 2005 (UX'06) – Presto, Perfect Sound 2006 – Villes Saisies 2007 – Two Times 4'33" 2008 (UX'08) – Attica 2008 (UX'08)
Dissonant 2010 – Think About Wood, Think About Metal 2011 – one, two, many 2012

Think about Wood, Think about Metal

Eine Begegnung mit der amerikanischen Perkussionistin Robyn Schulkowsky. Sie trat in Uraufführungen von Werken von Karlheinz Stockhausen, Mauricio Kagels und Walter Zimmermanns auf und arbeitete mit John Cage, Morton Feldman oder Iannis Xenakis. Sie spricht über ihrer Arbeit, ihre Instrumente und deren Klang und lässt Metall und Holz zu Musik erklingen.

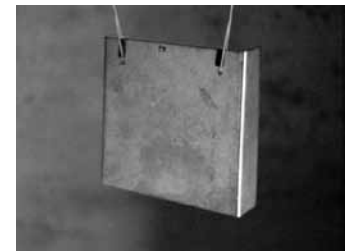
In a series of films in which we discover the portrait of a woman, Manon de Boer prolongs her experiments during the meeting with Robyn Schulkowsky. In Italy and then Germany, the rotation of the lens leads us in a false loop where the visible is metamorphosed by the audible. The sound portrait animates the vision of performance spaces. – Gilles Grand

Fr., 5.10., 21 Uhr, Filmmuseum



Belgien 2011 – 48 Min.

R+S: Manon de Boer
K: Sébastien Koeppel
T: Aline Blondiau – M: Robyn Schulkowsky, George van Dam – Mit Robyn Schulkowsky
P: Auguste Orts
16mm auf Video – Dolby Surround – Englisch
Deutsche Erstaufführung
www.augusteorts.be



one, two, many

Drei verschiedene Performances: Ein Flötist ruft mit Zirkularatmung Töne aus seinem Instrument hervor – ein Monolog wird hörbar – Sänger bringen ein Lied zur Aufführung. Währenddessen positionieren sich Zuhörer im Raum und lassen ihren eigenen Körper Teil der Rezeption werden. Ein Film zwischen Körper und Sprache, Atem und Artikulation, Klang und Wort, Subjekt und anderem.

Starting from different audiovisual perspective, each section explores the existential space of the voice. Connecting the three performances are the central themes of the individual's body, listening to the other, and finding the right distance for multiple voices in a social space.

Fr., 5.10., 21 Uhr, Filmmuseum

Belgien 2012 – 22 Min.

R: Manon de Boer

K: Sébastien Koeppel

S: Manon de Boer – T: Bastien

Gilson, Manon de Boer

M: Studium I. – L(élek)zem

by István Matuz & Tre Canti

Popolari #2 by Giacinto Scelsi

P: Auguste Orts mit

dOCUMENTA (13)

16mm auf HD – Englisch

www.augusteorts.be



HOMMAGE À ISIDORE ISOU

Der Film „Traité de bave et d'éternité“ kam 1951 auf Initiative von Jean Cocteau, damals Jurymitglied, in Cannes zur Uraufführung. Skandal machte der Film, der – ganz nach den Prinzipien des Lettrismus, deren Begründer Isou war – die Sprache des Films in seine Bestandteile zerlegt: bei der Aufführung war nur die Tonspur zu hören. Isou hatte die Bilder in einem Schließfach hinterlegt und den Schlüssel Cocteau übergeben. Wenn es gewünscht wäre, Ton und Bild zusammen zu erleben, hätte man die Möglichkeit, die Filmrolle aus dem Schließfach zu holen und beides zusammen aufzuführen. Trotz des Skandals setzte sich Cocteau dafür ein, dass Isou für seinen Film den Prix des Espectateurs d'Avant-garde erhielt. Cocteau proklamierte dem vom Publikum zurückgewiesenen Film eine große Zukunft: In 50 Jahren werde man spätestens sehen, dass die radikale Ästhetik des Films ein wichtiger Wegbereiter war.

Isous Einfluss aber wurde schon viel früher deutlich. Filmemacher wie der spätere Situationist Guy Debord und der amerikanische Avantgarde-Filmer Sten Brackhage waren maßgeblich vom lettristischen Film beeinflusst. Die französische Nouvelle Vague, v.a. die frühen Filme von Jean-Luc Godard, sind nicht zu denken ohne Isous Alter ego Daniel, der in „Traité“ durch die Straßen von Paris streift.

Der Film wurde neu restauriert, Ton und Bild als Disparates zusammengefügt. Heute gehört „Traité de bave et d'éternité“ als wichtiger Meilenstein zum Kanon der Filmgeschichte.

Traité de bave et d'éternité

Treaty of drool and eternity

„Traité de bave et d'éternité“ besteht aus teils selbstgedrehten, teils als Foundfootage gefundenen Aufnahmen, dessen Material in der zweiten Hälfte des Films mechanisch bearbeitet wurde. Die Tonspur ist von den Bildern autonom. Hier sind viele lettristische Gedichte zu hören und Theorien zum Lettrismus, die in Manifestform vorgetragen werden.

Wenn ich während der spektakulären Vorführung von „Traité de bave et d'éternité“ irgendetwas empfunden habe, dann dies: Das konsequente Ziel des Lettrismus ist, wenn schon nicht die Rückkehr zu traditionellen Formen, ein völliger Verzicht auf diese antibürgerliche und verneinende Geisteshaltung unserer Literatur der Zwischenkriegszeit von André Breton bis Antonin Artaud und sogar Pierre Drieu la Rochelle oder Henry de Montherlant. Jenseits des provokanten Tons dieses Films spürt man das respektvolle Bemühen, die Dinge so aufzusuchen, wie sie sind. – Éric Rohmer

„Ich kenne kein anderes Werk des Kinos, das, ohne mit seiner eigenen Ästhetik ins Gehege zu kommen, das menschliche Empfinden so zum Tanzen bringt, und zwar ausschließlich mit den Mitteln des Kinos selbst.“ – Stan Brakhage

A certain Daniel embodies all that Isou loves and hates about the cinema. Wandering around the streets of Paris like a proto-beatnik, he argues for a film that hurts our eyes. But his aim is also to, sculpt flowers on the film stock. Isou inspired many to rethink the parameters of cinema, to exploit the discrepancy between sound and image or to treat the film material as exactly that: substance to be manipulated in every possible way. Ironically, the film that wanted to destroy cinema has itself undergone restoration now and the pompous manifesto has become part of the canon. – IFF Rotterdam

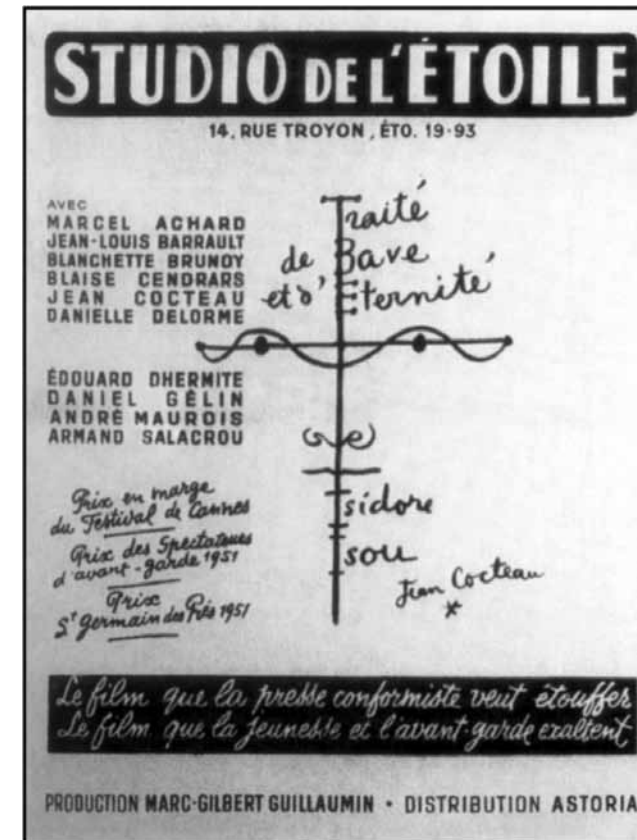
Frankreich 1951 – 120 Min.

R+B: Isidore Isou – K: Nat Sauger – S: Suzanne Cabon
P: Marc-Gilbert Guillaumin
Mit Blaise Cendrars, Jean Cocteau, Danièle Delorme u.a.
35mm – Lettristisch,
Französisch

Isidore Isou, geb. 1925 als Ioan-Isidor Goldstein in Rumänien, gest. 2007 in Paris. 1945 begründete er den Lettrismus. In den 40er und 50er Jahren sorgte er für etliche Skandale, u.a. mit seiner pornographischen Schrift „Isou ou la Mécanique des femmes“ (1949). Isou rief bereits 1948 zum „Aufstand der Jugend“ auf. 1987 nahm Isou an der dOCUMENTA 8 teil. Heute kommt sein einziger Film als wichtiger Meilenstein der Filmgeschichte auf zahlreichen Kunst- und Filmfestivals zur Aufführung.

Lettrismus, begründet 1945 von Isidor Isou. Der L. ist eine literarische Bewegung, die in konsequenter Weiterführung und Systematisierung des Dadaismus und Surrealismus zu denken ist. L. ist gleichbedeutend mit der Automatisierung und Dekonstruktion von Wörtern zu Buchstaben und deren Neukonstruktion zu sinnfreien Lautgebilden.

Sa., 6.10., 18:30 Uhr, Filmmuseum

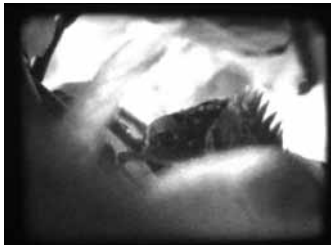


Heureux-les-Pacifiques!

Bingilingi, tingi tingi Vingilingi, clingi clingi Clingilingi, ringilingi ! Reine Wortmusik von Isou, dem Meister der auf den Buchstaben zurückgedachten Sprache, die auf der ganzen Welt verstanden wird, von München bis zu den Pazifischen Inseln ... Bora, Bora, Fidschi, Samoaa ... Heureux-les-Pacifiques!

„Heureux-Les-Pacifiques!“ pays hommage to M. Isidore Isou. The visual track of the film consists of Super8 footage I shot on the islands of Guadeloupe and La Désirade in 2004. The audio track of the film is the voice of Isidore Isou who declaims his poem „Heureux-Les-Pacifiques!“. The recording has been taken on occasion of one of his last public lectures at the Sorbonne in 1999.

Sa., 6.10., 18:30 Uhr, Filmmuseum



Deutschland 2012 – 4 Min.

R+B+K: Evi Europa – T:
Originalstimme von Isidore
Isou / Lesung in Paris, 1999
Super8 auf DVD – Lettristisch

Evelyn Rüsseler, geb. 1961 in
Düsseldorf.

Filme (Auswahl): Queer
Miniature Series, Work in
Progress 2005 – Kizz 2006
I Piss On Your Plant ... 2007
(UX'07) – Teddy's Beastiary
2007 – Bambi Fragments
2008 – Snail Cats 2008
(UX'08) – Sister O'Mercy 2009
(UX'09) – Unicorn Tabloid
W.I.P. 2009 – Heureux-les-
Pacifiques! 2012

Isou-Performance

Evi Europa und Carla Aulaulu
Egerer tragen sieben
Gedichte von Isidore Isou vor.

Do., 4.10., 22:30 Uhr,
Artothek

THE SHIT AND THE FAN - ZEIT FÜR EIN ANDERES GRIECHISCHES KINO KURATIERT VON VASSILY BOURIKAS

Griechenland im 21. Jahrhundert: The shit hits the fan. Im Politischen wie im Wirtschaftlichen kommen die Missstände ans Tageslicht – oder anders gesagt: Die ganze Scheiße zeigt sich. Das Programm „The Shit and the Fan“ ist inspiriert von dem angelsächsischen Sprichwort. Es besteht aus experimentellen Low-Budget-Produktionen und Independent-Kurzfilmen, die nicht zwangsläufig ein Statement zur aktuellen Krise sind. Sie sind mehr ein Statement über das Filmemachen selbst, entstanden aus der Idee eines „anderen Kinos“. Alle Medien des Landes inklusive dem Kino tragen die Mitverantwortung an der Krise. Aber welche Krise? Sie äußert sich als Politik- und Geldkrise, ist in Wahrheit aber eine Krise der Gesellschaft, der Ethik und des Intellekts. Schon kann nicht mehr unterschieden werden zwischen den Fäkalien und deren Gestank, der sich durch den sprichwörtlichen Ventilator verbreitet. Scheiße wird es immer geben. Aber wir wollen selber bestimmen, wie der Ventilator funktioniert.
– Vassily Bourikas

Keep on Walking Greece

Anonymous Non Alcoholics – GR 2011 – Video – 2 Min.

A whiskey brand's current commercial for the Greek market, appropriated as found footage. When a country has to rely on the aesthetics of TV ads to support its brand identity internationally then yes, there is a problem!



Daphne (No Water in Your Eyes)

Danaé Papaioannou – GR/FR 2011 – Video – 5 Min.

A British reporter struggles to broadcast her story amidst the Athens riots. A Greek girl gets out of bed in a quiet Paris neighborhood. Paris-based filmmaker Danaé Papaioannou created this video-protest for KLAP magazine #0 issue, „Back to Origins“.



Circling the Square

Alexandros Kontos – GR 2011 – Super8 – 4 Min.

Syntagma Square. Thousands of people protest against the implemented Economic Adjustment Programme for Greece. The efforts of a suppressive mechanism to scatter the determined crowds. Something that didn't happen... at least that day. „Under the paving stones, the beach.“ Alexandros Kontos is a civil engineer and amateur filmmaker, lives in Athens.



#54

Daphné Hérétakis – GR 2012 – Video, – 5 Min.

Commissioned for the collective „100 jours“ this was the 54th out of one hundred short documentaries broadcasted online, one per day, in the period leading to the 2nd round of the French presidential elections. #54 was shot in Athens in the end of February 2012. Daphné Hérétakis lives/works in Paris and films predominantly in Athens.



Disobedience

Alexandros Kontos – GR 2011 – 16mm – 6 Min.

The protests on 23-2-2011 brought thousands of people in the streets of Athens. The police dividing and splitting the crowds, forcing them to slowly leave the grounds. Where does everyone retreat to? What are the afterthoughts on days like these? Could the message of disobedience generate the creation of new possibilities? – A.K.



Untitled

Nikolas Strouggo – GR 2011 – Super8 – 4 Min.

Shot with a single roll of film in the space of one afternoon, edited in camera and hand developed by the filmmaker himself this is a small comment taken from the walls of Athens. The film has often been projected onto the very same walls that appear in it. Nikolas Strouggo, was 15 years old at the time, is a high school student and amateur filmmaker from Athens.

XXXIII

Theofanis De Lezioso – GR 2011 – 16mm – 8 Min.

The film's main character is a small white cat on a motorcycle. She is forced to keep her organs in top condition so that her family can maximize profit by selling them at the right time. Anyone finding themselves in this predicament would need advice.

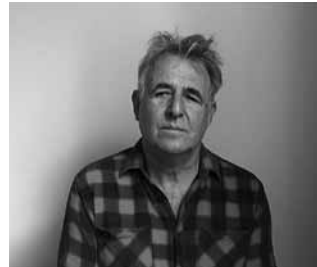
Theofanis de Lezioso lives and mixes chemicals in the southern Balkans.



I hope that this won't take long because I am very busy today and h.....

Maria Theodoraki – GR/UK 2011 – Video – 5 Min.

Short version of video record of the strenuous process of British film and video artist John Smith trying to voice the work's title in perfect Greek; the way a native speaker like the author of the work, would do. The complexity of the relationship between Greece and the European Union is implied here, through very few words. Maria Theodoraki, born in Athens in 1977, lives in the UK.



Diving Film

Natasa Efstathiadi – GR 2011 – 16mm – 4 Min.

There is an emotional and ethical fall that goes along with the economic one. A dive in the sea is also a fall but it is safe, it is fun and can be repeated. N.E.

Natasa Efstathiadi is an artist working in Greece. Completed during a 6 days workshop which was charged with the events of the Greek crisis, Diving Film is a mellow ride and appears disengaged at first. But soon enough this beautifully in-camera-edited film bypasses its own irony, melancholy and beauty and makes a liberating point: there is also hope in a fall.



After the End of the Night

Michel Balague – GR/DE 2011 – 16mm – 3 Min.

After a destructive chaos, the night seems endless. Slowly, different lights will appear and will reconstruct hope. This will come to a climax where multiple 16mm super-impositions of the sun will enlighten individuals in front of the world's oldest parliament. – M.B.
Michel Balague is a filmmaker and lab worker currently living in Berlin.



Austerity Measures

Guillaume Cailleau & Ben Russel – GR/US/DE 2011 – 16mm – 8 Min.

A color-separation portrait of the Exarchia neighborhood of Athens: In a place where fists are raised like so many columns in the Parthenon, this is a film of surfaces – of graffiti-fitted marble streets and wheat-pasted city walls. GC and BR visited Athens for the workshop Hand Over Cinema in September 2011, where besides making their own film they helped the local lab to train other filmmakers.



Fermata 2

Yiorgos Koureleas – GR 2011 – Super8 – 4 Min.

A visit to the country side, a return to the roots. Captured is a gaze of hope for something that none of us would want to lose. Hand processed and edited in camera, this was the filmmaker's first contact with celluloid film.
Yiorgos Koureleas, born in 1985, is a film director, he lives and works in Athens.



V'-DAY - 50 JAHRE VIENNALE

Die Viennale feiert in diesem Jahr ihr 50. Jubiläum. Zu diesem Anlass wurde UNDERDOX als befreundetes Festival eingeladen, das Wiener Festival mit einem eigenen Programm in München zu feiern. Wir haben aus 50 Jahren Viennale-Filme zwei ausgewählt, die die Freundschaft der beiden Festivals und zugleich die Seelenverwandschaft bezeugen. Das Programm sei verstanden als Geburtstagsgeschenk an ein Festival, dem wir viel Inspiration, nette Freundschaften und alljährlich eine tolle Kinozeit nach UNDERDOX verdanken. Wir gratulieren zum 50. Geburtstag!

Roma wa la n'touma *Rome Rather Than You*

Kamel und Zina leben in Algerien zwischen Angst vor islamischen Fundamentalisten und Polizeigewalt. Kamel hofft, in Italien sein Glück zu finden, doch um das Land verlassen zu können, muss er sich zunächst gefälschte Papiere besorgen. Gemeinsam mit Zina macht er sich auf den Weg durch die Vororte von Algier, um die Reise zum vermeintlichen Glück antreten zu können. Im Verlauf der Wanderung rücken die Stadt selbst und ihre Bewohner zunehmend ins Zentrum des Films. – Viennale V'07 Spielfilme

Kamel dreams of returning to Italy, where he once baked pizzas, this time leaving Algeria for good and bringing his girlfriend Zina with him. They will need documents, so the couple embarks on a journey from the urban center to deserted suburbs in search of the immigrant smuggler who can help them. The couple has grown up among the violence that has plagued the country for more than a decade and taken more than 100,000 lives. Ongoing strike between government forces and Islamist opposition is so much a part of day-to-day-living that Kamel and Zina ignore the danger they face on the road. – Viennale V'07 Feature Films

Do., 11.10., 20:30 Uhr, Werkstattkino

Algerien/F/D 2006 – 111 Min.

R+B: Tariq Teguia – K: Hacène Ait Kaci, Nasser Medjkane
S: Andrée Davanture, Rodolphe Molla – P: Helge Albers, Cati Couteau, Tariq Teguia – Mit Samira Kaddour, Rachid Amrani, Ahmed Benaïssa
35mm – Arabisch

Tariq Teguia, geb. 1966 in Algier. Absolvierte ein Philosophie- und Kunststudium in Paris, wo er auch als freischaffender Fotograf arbeitet. Drehte seit den frühen 90er Jahren mehrere Kurzfilme, 2002 realisierte er mit „The Fence“ sein Dokumentarfilmdebüt. „Rome Rather Than You“ ist sein Spielfilmdebüt.

Filme (Auswahl): The Fence
2002 - Rome Rather Than You
2006 - Inland 2008



Sick: The Life and Death of Bob Flanagan, Supermasochist

Bob Flanagan, Autor und Performance-Künstler, starb 1996 im Alter von 43 Jahren an der Lungenkrankheit Mukoviszidose. Sein Leben war von Anfang an durch große Schmerzen gekennzeichnet. Seine Art, mit dieser Situation umzugehen, war, sich selber Schmerzen zuzufügen, um somit nicht nur Kontrolle über sie zu gewinnen, sondern auch zu versuchen, diese Qual in Lust zu verwandeln. Gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Sheree Rose entwickelte er sadomasochistische Praktiken, die er dann auch in Performances umsetzte. So entstand unter anderem eine Reihe von S/M-Videos, die Teil dieses Films sind. Kirby Dick begleitete Flanagan und Rose während der letzten beiden Jahre mit der Kamera und stellte das Porträt eines ungewöhnlichen Künstlers her, das auch den Fragen, die Flanagans nahender Tod aufwarf, gerecht zu werden versucht.

- Viennale V'97 Dokumentarfilme

Bob Flanagan, writer and performance artist, suffered from cystic fibrosis all his life. To overcome his pain, he started inflicting pain to himself in every possible way. No other artist in history has examined so literally the experience of pain and the associated pleasures of sadomasochism and domination. Kirby Dick accompanied Flanagan for the last two years of his life and created the portrait of an extraordinarily courageous man and artist.

- Viennale V'97 Documentaries

Do., 11.10., 22:30 Uhr, Werkstattkino

USA 1997 - 90 Min.

R+B+P: Kirby Dick

K: Jonathan Dayton Kirby
Dick Sheree Rose - S: Kirby
Dick Dody Dorn - M: Blake
Leyh Mit Bob Flanagan,
Sheree Rose

V: Werkstattkino

35mm - Englisch

www.kirbydick.com

Kirby Dick, geb. 1952 in Phoenix, Arizona. Studium am California Institute of the Arts und am American Film Institute. 1986 entstand sein erster Dokumentarfilm „Private Practices: The Story of a Sex Surrogate“. Schreibt Drehbücher und lebt in Los Angeles. Für „Sick“ erhielt er den Spezialpreis der Jury beim Sundance Film Festival 1997.



UNDERDOX HALBZEIT

Zur diesjährigen Halbzeit zeigten wir zum Thema „Demokratie & Arbeit“. Romuald Karmakars hochkonzentrierten Film „Angriff auf die Demokratie – Eine Intervention“. Sein Montage-Film folgt der Tradition seiner Arbeiten, die sich vor allem auf den Inhalt des Wortes versehen. Vor allem, aber nicht nur: „Angriff auf die Demokratie – Eine Intervention“ ist auch ein Film über Rhetorik, Atemlosigkeit, Neutralität, Engagement, der einen regelrechten Sog der Gedanken und Worte entwickelt. In ihn gerät man hinein, in ihm beginnt man mitzudenken.

Angriff auf die Demokratie – Eine Intervention

Occupy! Die Finanzkrise in Europa hat nach dem Vorbild der Aufstände auf dem Tahrir-Platz in Kairo die Menschen auf die Straße gebracht, in Spanien, Griechenland und Frankfurt. Sie starten den Angriff auf eine verblasste Demokratie, in der Zusammenhänge undurchschaubar und die Bürger unmündig gemacht werden. – Karmakars Film dokumentiert ein Symposium, das im Dezember 2011 im Berliner Haus der Kulturen der Welt abgehalten wurde. Publizisten, Künstler und Intellektuelle wie Franziska Augstein, Ingo Schulze und Roger Willemsen durchleuchten das Undurchschaubare und rufen zur Wiedererlangung der Mündigkeit auf. Ein leidenschaftliches, kollektives Plädoyer mit Beiträgen von Franziska Augstein, Friedrich von Borries, Carolin Emcke, Julia Encke, Romuald Karmakar, Nils Minkmar, Ingo Schulze, Joseph Vogl, Harald Welzer und Roger Willemsen.

On December 18th 2011 Berlin-based Haus der Kulturen der Welt hosted an event called „Democracy Under Attack – An Intervention“. This intervention consisted of ten statements by German intellectuals raising concerns about the state of democracy in the face of the European financial crisis.

Politically speaking the „Eurocrisis“ is less a matter of debts than of democracy-threatening rescue plans: Politics refer to „market-based democracy“, while institutions lacking legitimacy – such as the ominous Troika – emerge. Austerity measures provide excuse for curtailing democratic rights. So-called rescue efforts occur with an alleged time pressure caused by „the markets“. Hence, decisions taken with such urgency are considered to be „without alternative“. – Romuald Karmakar

Deutschland 2012 – 110 Min.

R+S: Romuald Karmakar

K: Uli Köhler, Manuel Forster

T: Rolf Bernhardt

P+V: Pantera Film

HD – Deutsch

www.romuald-karmakar.de

Romuald Karmakar, französisch-iranischer Herkunft, geb. 1965 in Wiesbaden. Dreht 1985 als Autodidakt seinen ersten Dokumentarfilm, die Super-8-Produktion „Eine Freundschaft in Deutschland“. 1994 gründet er die Produktionsfirma Pantera Film. Karmakar ist Mitglied der Berliner Akademie der Künste.

Filme (Auswahl): Warheads
1992 – Der Totmacher 1995
Das Himmler-Projekt 2000
Hamburger Lektionen 2006
Villalobos 2009 (UX'09)
Angriff auf die Demokratie
2012 – Die Herde des Herrn
2012



VIDEOKUNST ARTOTHEK-AUSSTELLUNG

Seit seinem ersten Jahr bringt UNDERDOX Münchner und Bayerische Videokunst groß heraus. In Abkehr zur Ausstellungspraxis zeigen wir die Arbeiten im Kinosaal – sichtbar und hörbar: bei besten Projektionsbedingungen.

Auch die umgekehrte Richtung ist möglich: Filme geraten in den Ausstellungskontext. Dieses Jahr bespielen wir die Artothek im Rosental. Wir zeigen eine 35mm-/digital-Performance mit einer Arbeit von Verena Frensch, deren Filmmaterial als Endlos-Schleife über den analogen Projektor geloopt wird. Dazu wird in einem Beam ein digitales Bild in das analoge hineinprojiziert – eine sehr persönliche Arbeit der Münchner Künstlerin.

Unsere Plakatmotiv-Fotografin **Cora Piantoni** ist mit einer Videoarbeit in einer Monitor-Installation vertreten. "Musterhaus" bietet einen filmischen Gegenentwurf zu Emigholz' strengen Anordnungen in "Parabeton": Fotografisch in Szene gesetzt werden hier die Bewohner eines Hauses der Baba-Werkbundsiedlung in Prag, die vom Leben in der Architektur des Tschechischen Funktionalismus erzählen.

Axel Recht ist Fotograf und Bühnenbauer. Er zeigt Schwarzweiß-Arbeiten aus der Serie "Permanent Route", die er auf einer seiner zahlreichen Fahrten gemacht hat und die wie ein verlangsamter Filmstreifen funktionieren. Bei ihm enthält auch das unbewegte Bild – wie der Film – das Voranschreiten von Raum und Zeit.



Seung-il Chung

Dieses Video ist von der letzten Installation „Punkt - Linie - Fläche“ entstanden. Im Video ernte ich die Spaghetti, die in der Art vom Reis gepflanzt sind. Während ich ernte, hinterlasse ich eine Zeichnung. Es zeigt eine Kultur-Übertragung aus Asien nach Europa. – Seung-il Chung

This video was created from my last installation „point - line - surface“. In the video I am harvesting spaghetti that before were planted in the manner of rice plants. During harvest, I am leaving a drawing. It shows the cultural transmission from Asia to Europe.

Mo., 8.10., 22:30 Uhr, Werkstattkino

Die Ernte – 2011 – 11 Min.
www.seungilchung.com

Seung-il Chung, geb. 1979
in Seoul / Südkorea. Lebt und arbeitet in München. Studium der Medienkunst an der Kaywon School of Art & Design in Südkorea. 2005 Gasthörer in der Bildhauerklasse an der Kunstakademie Düsseldorf. 2011 Diplom Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste, München.

Ausstellungen (Auswahl):
WhiteBox, München,
Fabrica Braço de Prata,
Lissabon, Portugal, ZKMax,
München, 18. Triennale
Grenchen, Kunsthau,
Schweiz, Youngeun Museum,
Südkorea, Galerie Stephan
Stumpf, München 2009
Fünfte Architekturwoche A5,
München, Jahresausstellung,
AdBK, München, Il Moskauer
Internationale Biennale
für junge Kunst, Moskau,
Film Kunst, Filmsaal am
Mariahilfplatz, München,
UNDERDOX 05 2010
Movimento, Berlin 2011



Verena Frensch

Auf der ersten Ebene sieht der Betrachter ein – wohl zu diagnostischen Zwecken – aufgenommenes medizinisches Filmmaterial in klassischer Ästhetik. Es scheint sich um eine filmische Röntgenaufnahme zu handeln, das gespritzte Kontrastmittel hebt für einige Sekunden die pumpenden Herzvenen und -arterien hervor. Es handelt sich zudem um ein sehr kleines Herz, wahrscheinlich ein Kinderherz. Ganz langsam ritzt sich eine persönliche Handschrift Buchstabe für Buchstabe in das pulsierende Material.

At the first level, we see classical medical film material that might be recorded for diagnostic purposes. It seems to be a filmed X-ray where injected contrast medium visualises for some seconds the veins and arteries of the pumping heart. It is a very tiny heart, possibly a child's heart. Slowly a hand writing scratches letters into the pumping material.

Fr., 5.10., bis Mi., 10.10., 14 – 18 Uhr, Artothek

My Tiny Little Mighty Heart –
2012 – Loop variabel

35 mm Projektion +
Videoprojektion

Verena Frensch, geb.
1970 in München. Studium
Visuelle Kommunikation, HfG
Karlsruhe, danach Studium an
der AdBK München, Diplom
2012

Ausstellungen (Auswahl):
Darmstadt 2007 – Kremer
Mühle 2008 – Ostrale,
Dresden 2009
Kunstverein Dachau,
Praterinsel München 2010
Bad Reichenhall 2011
Diplomausstellung AdBK
München 2012



Karen Irmer

„looploop“ ist ein poetisches Werk über den Wandel der Dinge und dessen Wahrnehmung. Kaum merkbar sich verändernde Landschaftsstills entfalten sich in einem stillen und kontemplativen Werk. Unmerklich geht ein atmosphärisches Bild in das nächste über – eine faszinierend leise und poetische Metapher über den Lauf des Lebens. – Karen Irmer

The poetic video „looploop“ tells about the change of things and its perception. Subtly changing stills of landscapes are developing in this silent and contemplative work. Imperceptible one atmospheric image is transforming into the next – a fascinating quiet and poetic metaphore about the run of life.

Mo., 8.10., 20:30 Uhr, Werkstattkino

Wiederauffangschleife/ looploop – 2010 – Loop
www.karen-irmer.de

Karen Irmer, geb. 1974.
Studium an der AdBK. 2002
Kunstförderpreis der Stadt
Augsburg – 2005 EHF-
Stipendium, Berlin
2012 Bemis Center for
Contemporary Art, Artist in
Residence, Omaha, U.S.A.

Einzelausstellungen
(Auswahl): H2 , Augsburg
2008 – Scope Basel Art Fair
2009 – Zweigstelle Berlin 2010
Fresh Paint Contemporary, Tel
Aviv 2011 – 5. Europäischer
Monat der Fotografie, Berlin
2012 Behind Landscape, H2
Zentrum für Gegenwartskunst,
Augsburg 2012

Cora Piantoni

Die Baba Werkbundsiedlung in Prag wurde in den 30er Jahren als Mustersiedlung des tschechischen Funktionalismus gebaut. Am Beispiel der Familie Zachoval, die 1958 eine der Villen bezog, wird die architektonische und soziologische Geschichte der Siedlung erzählt. Die Lebensgeschichte der Zachovals, die eng mit ihrem Haus verknüpft ist, steht exemplarisch für die sich verändernde Situation der tschechischen Gesellschaft in den letzten 50 Jahren. – Cora Piantoni

The Baba settlement in Prague was built in the 30ies as a specimen of Czech functionalist style. The family Zachoval moved in 1958 into one of the villas. They are telling the architectural and sociological history of the settlement, interwoven with the their personal live.

Fr., 5.10., bis Mi., 10.10., 14 – 18 Uhr, Artothek



Musterhaus – 2011 – 18 Min.

Cora Piantoni, geb. 1975 in München, lebt und arbeitet in München und Zürich. Studium an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich und an der Akademie der bildenden Künste in München. Sie ist seit 2007 Fotografin des Festivalmotivs von UNDERDOX.

Filme (Auswahl): Die rote Tasche 1998 – Kinderspiel 1999 – Die Reise nach Jerusalem 2003 (UX'06) Seestück 2005 (UX'06) Seemannsgarn 2007 (UX'07) Interne Symmetrien 2008 A Box of Letters , Sailors in Constanta Harbour , Wir waren das Kino 2010 Vogelhaus 2011 (UX'11)



Lenka Richterová

Ein grünes Video, das einen minimalistischen Raum präsentiert, als einfache, rein visuelle Erfahrung – bis ein neues Element die räumliche Anordnung umstellt und beim Zuschauer einen „Vertigo“-Effekt bewirkt.

Lenka Richterová presents in her green video a minimalist, in itself absorbed space, a simple, pure visual experience. Through introducing a disturbing element within the work and through shifting perspectives, she is creating a vertigo effect within the viewers body.

So., 7.10., 20:30 Uhr, Werkstattkino

Reversal – 2012 – 2 Min.
flachware.de/lenka-richterova

Lenka Richterová, geb. 1985
 in Tschechien. Studium der Kunst in Tschechien und an der AdBK, München.

Ausstellungen (Auswahl):
 Kunstmeile Mainburg ,
 Mainburg 2010 – JETklasse,
 art&design School, Seoul
 2010 – Katholische Akademie
 in Bayern, München 2011
 AdBK, München 2012

Naomi Steuer

Im Alter von neun Jahren begleitete Naomi Steuer ihre Mutter auf eine dreimonatige Reise quer durch Indien. Die Reise wurde das verbindende Element ihrer Beziehung. Zwanzig Jahre später brach die Künstlerin zusammen mit Balarama Heller auf, dieselben Stationen noch einmal zu besuchen und zugleich die ideologischen und kulturellen Wurzeln der Hare-Krishna-Bewegung, in der er aufwuchs, zu erforschen.

At the age of nine, Naomi Steuer accompanied her mother on a three months' travel through India. The trip got to be the uniting element between mother's and daughter's relationship. Twenty years later, the artist set off to make this trip a second time with photographer Balarama Heller.

So., 7.10., 22:30 Uhr, Werkstattkino

The Invisible Hinge – 2009
 16 Min.

K: Balarama Heller, Naomi Steuer – S: Naomi Steuer

Naomi Steuer, geb. 1979
 in München. Studium der Medienkunst an der AdBK München, von Film in Istanbul und von Dokumentarfilm an der HfG Karlsruhe. Sie lebt und arbeitet in München

Balarama Heller, geb. 1979 in New York.
 Studium der Fotografie in Boston. Danach Reisen als Dokumentarfotograf durch Osteuropa, die Türkei und Indien. Er lebt und arbeitet in New York.



Axel Recht

„Permanent Route“ funktioniert wie ein verlangsamter Filmstreifen. Aus dem Lkw heraus fotografiert, mit dem Axel Recht quer durch Europa unterwegs ist, enthalten seine Schwarzweiß-Fotoarbeiten Kriterien des bewegten Film-Bildes: sie sind Veränderung des Raumes in der Zeit. Es ist eine Fotografie, deren Objekte sich während der Aufnahme unaufhaltsam verändern, und die als „unbewegtes Bild“ nur während des kurzen Moment des Auslösens denkbar ist.

Eine zweite Serie von „Permanent Route“ zeigt Street Photography, Found Footage am Rande der Straße, die Axel Recht beim Vorübergehen entdeckt. Anders als die Bilder der ersten Serie, die die Fahrt aufnehmen und die sich ereignende Veränderung von Raum und Zeit dokumentieren, ist hier der Raum das Gegebene, sich nicht Veränderbare – es sei denn durch die Markierungen der Zeit, die sich über die Objekte des Raums legen.

„Permanent Route“ functions like a slowed down filmstrip. From his rolling truck bringing him through whole Europe, Axel Recht takes photographs. Shot in black&white, his work includes the criteria of the moving image: they are proofs of the change of space in time. Taken during the trip, the shots contain the movements, this is apparent in the series of several photographs. Recht's photography's is one where objects are changing permanently during shooting. You only can consider his photographs as „motionless“ in the very moment of releasing the shutter.

A second series of „Permanent Route“ shows Street Photography as found footage at the side of the road, which Axel Recht discovers in passing. Different to the photographs of the first series which are documenting the change of space and time, space is here the given, not changing – only changing through the markings of time which lay on the objects of space.

Permanent Route

Fotoarbeiten – 2009-2011

Analog – s/w

Axel Recht, geb. 1967 in München. Studium an der Filmakademie in Prag. Realisierung eigener Kurzfilme. 1996-2002 Mitbetreiber des Münchner Werkstattkinos. Danach Tour mit seinem Sweet Ride Mobil zu den Stränden der Iberischen Halbinsel und Marokkos. Als Allround-Arbeiter für Theater und Film ist er immer „on the road“, quer durch Deutschland und Europa. „Underdog“ Johnny auf der letzten Seite unseres Katalogs ist der Hund von Axel Recht.

Fr., 5.10., bis Mi., 10.10.,
14 – 18 Uhr, Artothek



Stavdt café

Im Stadtmuseum
St.-Jakobs-Platz 1
München, Tel. 0 89 / 26 69 49



Öffnungszeiten
täglich 11 bis 24 Uhr
Fr. u. Sa. bis 1 Uhr

Fraunhofer



Wirtshaus mit Speis' und Trank

Fraunhoferstr. 9 · 80469 München
Wirtshaus: 089 / 26 64 60 · Theater : 089 / 26 78 50
U1 / U2 Fraunhoferstraße
www.fraunhofertheater.de
täglich geöffnet von 16.30 bis 1.00 Uhr

mimikri media

Medienübersetzung & Untertitelung

mimikri media hat für UX'12 untertitelt:
Et tu es dehors
Brise la mer!
Traité de bave et d'éternité

Sie suchen das bildgeschneiderte Wort?
www.mimikri-media.de

buchkultur

FOTOGRAFIE KUNST MODE DESIGN ILLUSTRATION



wortwahl

reichenbachstrasse 15 80469 münchen
tel. 089 - 260 19 311 info@wort-wahl.net
mo - sa 9.30 - 20.00 uhr

baader cafe

Baaderstr. 47
80469 München
089 2010638
täglich ab 9:30

seit 1985

täglich ab 9:30

Antipasti
Pizza Napoletana
Pasta
Dolci



grano

Mo-Sa 12-22.30h



Cafe

Bibite Panini Giornali

*Klenzestraße 45
80469 München
089 55274103*

*Montag bis Freitag: 8 bis 22 Uhr
Samstag und Sonntag: 9 bis 19 Uhr*

Theatiner Film

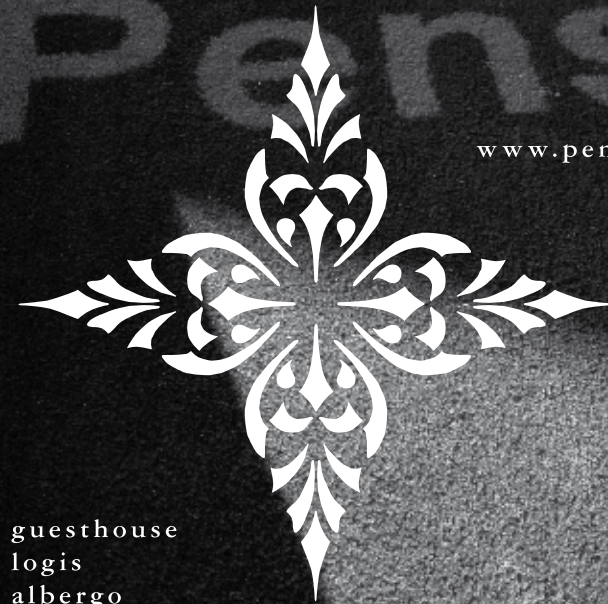
Das Münchner Kino für
französische, spanische und italienische
Qualitätsfilme im Original mit Untertiteln seit 1957
Kinoprogrammpreisträger 2011

Theatinerstraße 32 | 80333 München | Telefon 22 31 83 | Fax 22 44 72
vollklimatisiert | Dolby Stereo | www.theatiner-film.de

PENSION GÄRTNERPLATZ

klenzestrasse 45
80469 münchen
tel +49 89 202517-0
fax -22

www.pensiongaertnerplatz.de



guesthouse
logis
albergo

Rockerbox

Freie Motorradwerkstatt

Irmgard Kronester

Kreuzpullach 2

82041 Oberhaching

Tel. 089/134435

Fax. 089/45211947

info@rockerbox.org

www.rockerbox.org

OASIS®

**WOHNKULTUR
NATURMATRATZEN**

REICHENBACHSTRASSE 39
U-BAHN FRAUNHOFERSTR.
80469 MÜNCHEN
TELEFON 089/202 13 86



STANDPUNKT.e
Choreografen laden ein in ihre Welt
welcome to my world

Fr 19. + Sa 20.10.2012
20:30
Ricardo Iazzetta
(São Paulo/Brasilien)

schwere reiter
tanz | theater | musik

Dachauer Strasse 114
www.tanztendenz.de

AGENTURBRANDNER

Management für künstlerisch technische Filmberufe

Wir betreuen seit 1995 **Regisseure, Drehbuchautoren, Kameralleute, Szenenbildner und Filmkomponisten** bei Projektauswahl und Projektdurchführung, Vertragsverhandlungen und Terminkoordination, Arbeitsvermittlung und Karriereplanung.

Clemensstraße 17, D-80803 München
fon +49(0)89 34 02 95-97 – fax + 49(0)89 34 02 95-96
mail@agentur-brandner.de
www.agentur-brandner.de



Antonetty Lederwerkstatt


Bekleidung, Maßanfertigungen, Accessoires, Reparaturen
Telefon (089) 26 91 29

Caroline Antonetty
Klenzestraße 56, 80469 München,
lederwerkstatt@antonetty.de
Di bis Fr 11-19 Uhr, Sa 11-15 Uhr

Wo Sie Ihr anderes Ich treffen

glatteis

die Kriminalbuchhandlung
Corneliusstraße 31
Ecke Baaderstraße
80469 München
Telefon 089/2014844
info@glatteis-krimi.de
www.glatteis-krimi.de



WAS HIER FEHLT,
GIBT'S IM OPTIMAL!

OPTIMAL

VINYL/CDS/BOOKS+MAGS

ECHT OPTIMAL SCHALLPLATTEN GMBH
KOLOSSEUMSTR. 6, 80469 MÜNCHEN
TEL: 089/268185 INFO@OPTIMAL-RECORDS.DE
ONLINE-SHOP: WWW.OPTIMAL-RECORDS.DE

MO - FR 11 - 20 UHR
SA 11 - 18 UHR